

Tod eines berühmten Tauchers. In Spezia verstarb nach langer, schwerer Krankheit der berühmte Taucher Cavaliere Giacomo Serra, der mit seinen beiden Brüdern Fortunato und Antonio ungezählte Schätze dem Meere entriß. Im Jahre 1899, als bei der Hebung des bei Malta verunglückten Kriegsschiffes „Sullivan“ alle konkurrierenden englischen und französischen Taucher versagt hatten, wandte die englische Regierung sich an die Gebrüder Serra, die in verhältnismäßig kurzer Zeit nicht nur die mit untergegangene enorme Kriegskasse des Banners, sondern dessen wertvolle Konstruktionssteile nach und nach an die Oberfläche schafften. Dafür erhielten sie eine Prämie von anderthalb Millionen Mark. Seither wurden sie in ungezählten ähnlichen Fällen mit Schatzhebungen beauftragt und erworben für italienische Verhältnisse fabelhaftes Vermögen. König Humbert ernannte alle drei an einem Tage zu Rittersn der italienischen Krone. Der überlebende Bruder Antonio Serra führt die Firma weiter.

wachsenden Bestrebungen nach einer universellen Solidarität entgegenstehen." Die Sitzung wurde um 4 Uhr geschlossen. Der Tag der nächsten Sitzung ist noch unbestimmt.

Zustimmung Frankreichs und Deutschlands zu den Hauptpunkten.

Algier, 16. Jan. Nach der Rede des Herzogs von Almodovar erklärten Reboil im Namen Frankreichs und v. Radowicz im Namen Deutschlands das Einverständnis mit den drei Hauptpunkten des angegebenen Programmes.

Algier, 17. Januar. Als Almodovar geendet hatte, erhob sich Reboil und ersuchte die Konferenz im Namen Frankreichs um Zustimmung zu den vom Vorsitzenden im Namen Spaniens aufgestellten Prinzipien. Alsdann nahm Herr von Radowicz im Namen Deutschlands das Wort und stellte die deutsche Anerkennung jener drei fundamentalen Grundsätze offiziell fest. Damit war der politische Teil der Tagesordnung erschöpft. Es folgte nur noch eine Verständigung über eine tägliche Bekanntgabe eines Resumes der im übrigen geheim zu haltenden Verhandlungen an die Vertreter der Presse. Die Eröffnungssitzung dauerte genau dreiviertel Stunden.

Madrid, 17. Januar. Aus Algier wird telegraphiert: Der allgemeine Eindruck ist der, daß, wenn Frankreich keine Intransigenz in der Polizeifrage zeigen sollte, eine Verständigung wahrscheinlich ist. Die Marokkaner sprachen sich dahin aus, daß der Sultan keineswegs reformfeindlich sei, vorausgesetzt, daß keine Privilegien für eine einzelne Macht geschaffen würden. Sie erhoffen einen guten Ausgang der Konferenz. Der Haltung der deutschen Kolonie in Tanger wird vielfach Bedeutung beigelegt, da sie von zahlreichen Juden und nicht wenigen einflussreichen Mauren unterstützt wird. Man glaubt, zwischen Deutschland und Marokko bestehe vollkommenes Einverständnis.

Die Revolution in Rußland.

In Petersburg wurde gestern nacht der Arbeiter-Delegiertenrat, insgesamt 22 Personen, verhaftet. Die Dokumente und Briefschaften, die beschlagnahmt wurden, erweisen, daß der Arbeiter-Delegiertenrat aus revolutionären Bestand, die der Arbeiterklasse nicht angehören. In behördlichen Kreisen glaubt man, daß die Ausdehnung der revolutionären Organisationen infolge der Verhaftung des Arbeiterdelegiertenrates durch Beschlagnahme der Dokumente sehr erschwert worden ist.

In Kofow wurde eine Bombenfabrik entdeckt und eine Anzahl Bomben, sowie große Mengen Patronen beschlagnahmt.

Infolge der zunehmenden revolutionären Bewegung wurde über die Gouvernements Gori und Duschet der Belagerungszustand verhängt. Die Bahnlinie wurde bis Gori militärisch besetzt, ebenso die Stationen Michailow und Worscholin. Die Aufständischen haben den Surtantunnel unpassierbar gemacht und zahlreiche Bahnstationen zerstört. — Die Stadt Kufais im Kaukasus befindet sich in den Händen der Aufständischen. Von drei Seiten rücken große Truppenmassen heran, um die Stadt wieder zu erobern.

Die Armenierinnen aus Schuscha richteten an die Gemahlin des Statthalters telegraphisch die Bitte, die Armenier gegen die Gewalttätigkeiten der Tataren und Kurden zu schützen und vor Hunger und Kälte zu retten.

(Telegramme.)

Petersburg, 17. Januar. Auf der sibirischen Eisenbahn herrschen anaristische Zustände. Durch den Eisenbahnstreik ist die Lage dort unerträglich geworden. In ganz Sibirien, sowie im Transbaikalien mangelt es an jeglicher Zufuhr, wodurch viele Ortschaften dem Hunger preisgegeben sind. Viele Stationsvorsteher sind spurlos verschwunden und ihre Posten werden vom Streikkomitee besetzt. Massenhaft überfallen Gooligans Passagiere erster und zweiter Klasse. Einzelne große Stationen sind eingeäschert. Der Stadthauptmann von Moskau Baron Nedom wurde seines Postens entsetzt. Er wird von der russischen Regierung 6 Monate nach Deutschland zum Studium des Gendarmerie- und Polizeiwesens kommandiert werden.

Petersburg, 17. Januar. Der Arbeiterrat gibt noch niemals bekannt, das Proletariat begeh den 22. Januar als Trauertag mit Arbeits einstellen, enthalte sich aber jeder Kundgebung.

Odesa, 17. Januar. Nach Herstellung der Verbindung mit dem Kaukasus werden Truppen von hier dorthin abgeschickt, aus Sewastopol außerdem zwei Panzerschiffe. Das Bauernkomitee hat beschlossen, alle Privatgüter zu Bauern-Eigentum zu erklären. Der Kreis Orgejew wird durch schreckliche Brandstiftungen heimgesucht.

Deutscher Reichstag.

(21. Sitzung vom 16. Januar, 1 Uhr.)

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Beratung des Gesetzentwurfes betreffend

Servistarif

und die Klasseneinteilung der Orte. In Verbindung damit wird auch zugleich die Wohnungszuschußnovelle zur ersten Beratung gestellt.

Abg. Tischer (Zentrum) hält für erforderlich, daß künftighin neben dem Personalservis auch der Naturalservis wegfallen. Einweisen sei namentlich die endliche Erhöhung der Wohnungszuschüsse für die Unterbeamten wünschenswert. Unannehmbar sei für seine Freunde, daß die nächste Revision der Klasseneinteilung der Orte sowie der Servistarif erst 1913 eintreten soll. Das müßte weit früher geschehen. Weiter sei die Gewährung von Wohnungszuschüssen auch an die Beamten der Reichseisenbahnverwaltung geboten.

Nach längerer Debatte, in welcher eine Reihe von Abgeordneten ihre Wünsche vortragen, werden die Vorlagen an die Budgetkommission verwiesen. Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfes betreffend Entlastung des Reichsinvalidenfonds, die ebenfalls nach unwesentlicher Debatte an die Budgetkommission geht.

Es folgt der dritte

Nachtrags-Etat.

Derselbe enthält hauptsächlich Forderungen für Ostafrika aus Anlaß des Eingeborenenaufstandes.

Kolonialleiter Erbprinz von Sachsen-Lauenburg erklärt, der Aufstand sei leider bisher noch nicht unterdrückt, immerhin aber sei es gelungen, den Aufstand auf ein kleines Gebiet zu beschränken. Er gibt sodann einen Überblick über die Geschichte des Aufstandes. Ein heute eingegangenes Telegramm deute auf einen Zwiespalt hin zwischen den Eingeborenen und ihren Häuptlingen in einzelnen Bezirken. Letztere forderten einen stärkeren Widerstand, während die Eingeborenen Neigung zeigten, sich zu unterwerfen.

Abg. Erzberger (Zentrum) bemängelt, daß Forderungen in dem Nachtragsetat stünden, die eigentlich gar nicht hineingehörten. Die Begründung des Nachtragssetats sei eine mangelhafte.

Geheimer Legationsrat Seitz versichert auf eine spezielle Bemängelung des Vorredners, daß es der Regierung selbstverständlich fern liege, die Budgetrechte des Reichstages anzutasten. Die Vermehrung der Nachmittels des Gouverneurs durch eine neue Organisation in einem Nachtragsetat zu fordern, habe ursprünglich nicht in der Absicht der Verwaltung gelegen.

Abg. Paasche (natl.) glaubt nicht, daß die Verhältnisse im Baumwollbau mit Schuld an dem Aufstande seien. Er gebe zu, daß von einzelnen europäischen Ansiedlern gesündigt worden sei. Sicher sei auch, daß die Löhne zu gering seien. Diese müßten erhöht werden. Auch müßte für bessere und ausreichende Beheimatungen unbedingt gesorgt werden.

Kolonialleiter Erbprinz von Sachsen-Lauenburg stellt schließlich noch Mitteilungen über die jüngsten Urteile über die Kameruner Häuptlinge in Aussicht. Darauf geht die Vorlage und der Nachtragsetat an die Budgetkommission. — Morgen 1 Uhr: Initiativanträge.

Die neuen Steuern.

Die Kommission des Reichstages für die Vorberatung des neuen Steuergesetzes hat gestern ihre Arbeiten aufgenommen. Staatssekretär Stengel erklärte, auf Grund der Bemängelungen des Plenums wegen der Höhe der zu deckenden Forderungen habe er eine erneute Prüfung vornehmen lassen. Das Ergebnis sei aber kein anderes als das dem Reichstage mitgeteilte geworden. Er bitte, bei der Prüfung des Materials mit Objektivität vorzugehen. Unterstaatssekretär Tiele setzte in längerer Rede die Bedarfsberechnung auseinander.

Preußischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus beendete am Dienstag die erste Lesung des Etats. Der größte Teil der Debatte wurde ausgefüllt mit einer sehr scharfen Auseinandersetzung zwischen den Abgeordneten Brömel, v. Jedlitz und dem Minister von Rheinbaben. Brömel wies in den schärfsten Ausdrücken zurück, daß er durch seinen Appell an den Monarchen in der Wahlrechtsfrage zum Staatsfeind auffordere, oder daß er in unzulässiger Weise die Person des Monarchen in die Wahlrechtsfrage hineingezogen habe. Minister Bessel erklärte, daß die Vergnügung des Grafen Bücker ihm zur Last falle, und daß er die Verantwortung dafür übernehme. Minister v. Bethmann-Hollweg erklärte auf eine Anregung, daß die Oberpräsidenten angewiesen seien, den haltlosen Flüchtlingen, die sich bei uns niederlassen wollen, dies in jeder Weise zu erleichtern.

Die Vorlage betr. die Wohnungszuschüsse geht nach kurzer Debatte an die Budgetkommission und die Denkschrift über die Ausführung des Auerbengesetzes wird durch Kenntnisnahme erledigt.

Montag: Interpellation Roeren betr. die Ueberwachung katholischer Geistlicher und Knappschaftsgesetz.

Berlin, 17. Januar. (Tel.) Für die zweite Lesung des Etats im Abgeordnetenhaus sind 33 Tage festgesetzt worden, für die dritte Beratung zwei Tage. Im ganzen soll also die Etatsberatung 35 Tage währen und bis Mitte März spätestens beendet sein. Die Fraktionen haben sich verpflichtet, diesen Plan einzuhalten. Ist dies nicht möglich, so müssen Abend Sitzungen abgehalten werden.



• Wiesbaden, 17. Januar 1906.

Aus den Kolonien.

Major von Estorf hat den Feldzug gegen Morenga, der mit 300 bis 400 Mann bei Springpauets stehen soll, aufgenommen. Es fielen Leutnant Dittfurth und zwei Reiter.

Aus Deutsch-Ostafrika berichtet Graf Göhn über verschiedene erfolgreiche Gefechte gegen die Aufständigen.

Major von Schleinitz schlug die Rebellen in den Njunji-Bergen (Ostafrika) und brachte ihnen schwere Verluste bei.

Leutnant Rodo v. Dittfurth.

In der Gegend von Kurisfontein starb am 9. d. M. Leutnant Rodo von Dittfurth mit zwei Kameraden, dem Gefreiten Richard Honig und dem Reiter Wilhelm Schramme, den Helidentod. Leutnant von Dittfurth gehörte früher dem



Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2 an. Er erfreute sich wegen seiner hervorragenden menschlichen und soldatischen Eigenschaften bei Vorgesetzten und Untergebenen gleich großer Beliebtheit.

Die Wiedererrichtung des Deutschen Reiches.

Wenn wir mit Nationalstolz auf unser geeinigtes Vaterland blicken, dann müssen wir auch dankbare Gefühle für jenen Herrscher im Herzen tragen, der morgen vor 35 Jahren die Wiederherstellung des Deutschen Reiches unter der Krone Preußens bewirkte. Was schon lange vorher die Sehnsucht des Volkes war, das wurde am 18. Januar 1871 zur Wirklichkeit. Kein anderer Fürst war so geeignet, als Kaiser an die Spitze der vielen Staaten deutscher Untertanen zu treten, als König Wilhelm, der Sieger im Kriege gegen Frankreich, dessen Geistes- und Willensanlagen ihn zum Liebling unter den Monarchen gemacht hatten. Im prunkvollen Schloß zu Versailles, wo einst ein Ludwig 14. die Welt mit seiner Prachtliebe erfüllt hatte, fand die Kaiserproklamation statt. Der Titel eines „Deutschen Kaisers“ wurde auf Wilhelm von Preußen und seine Nachkommen übertragen und das Versprechen, „allzeit Mehreres des Deutschen Reiches zu sein, nicht an kriegerischen Eroberungen, sondern an Gütern und Gaben des Friedens auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit“ hat Kaiser Wilhelm treulich gehalten, und heute regiert sein Enkel Kaiser Wilhelm II. ganz im Sinne dieses Wahlspruchs. Die Bedeutung des 18. Januars 1871 für das gesamte Reich ist eine solche vielseitige, daß wir hier nur die Hauptpunkte kurz erwähnen können. „Einigkeit macht stark!“, das bewahrheitet sich an der Geschichte Deutschlands seit diesen 35 Jahren. Während früher jeder einzelne Fürst vor allem das Interesse seines Landes vertret, und dabei für die Allgemeinheit wenig übrig blieb, finden sich jetzt alle in denselben erhabenen Zielen zugunsten des großen Ganzen zusammen, keine Zersplitterung vor allem kein Krieg deutscher Staaten gegen Deutsche ist mehr möglich. Die Kraft des einzelnen konzentriert sich auf das Reich. Jeder trägt dazu bei, das selbe groß und herrlich zu machen. Wir alle fühlen uns als Brüder. Mag die weinreiche Rheingegend unsere Heimat sein, mögen wir aus dem äuersten Osten, hart an Rußlands Grenze, stammen, oder die Alpen Bayerns Heimat nennen, oder das „up ewig ungedeckte“ Schleswig-Holstein, überall weht deutscher Geist, finden sich die gleichen Bestrebungen zusammen, ein Vorteil, der auch für Handel und Gewerbe nicht gering anzuschlagen ist. Das Emporblühen unseres Landes im Segen des Friedens ist hauptsächlich der Einheit zuzuschreiben und darum bildet der 18. Januar einen Meilenstein in der Geschichte und alle patriotisch gesinnten Bürger des wiederhergestellten Reiches wissen seine Bedeutung zu schätzen.

Der Konflikt zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien, der zunächst in dem Abbruch der Handelsvertragsverhandlungen zwischen beiden Staaten seinen Ausdruck gefunden hat, hat sich verschärft. Nach einem amtlichen Communiqué der serbischen Regierung verlangte der österreichisch-ungarische Gesandte in Belgrad mündlich von der serbischen Regierung, diese sollte eine Note an ihn richten, in der sie erklärt, daß sie den serbisch-bulgarischen Handelsvertrag fallen lasse und ihn nicht der Skupschtina zur Annahme unterbreiten werde. Die serbische Regierung erwiderte, daß sie eine solche Note nicht geben könne.

Vorabstimmung für die französische Präsidentenwahl.

Gestern nachmittag fand im Luxemburgpalast zu Paris die von der republikanischen Linken des Senats ins Werk gesetzte Vorabstimmung für die heutige Wahl des Präsidenten der Republik statt, die den Zweck hatte, den Kandidaten der republikanischen Parteien für diese Wahl zu bestimmen. Die Kandidatur Doumer kann nach dem Ergebnis der Vorabstimmung als fast völlig aussichtslos bezeichnet werden. Dagegen gilt die Wahl Fallières als sehr wahrscheinlich, die eines Outsiders als nicht völlig ausgeschlossen.

Die Ehehehlung Loulles von Belgien.

Der so lange sich hinziehende Gothaer Prozeß zwischen dem Prinzen Philipp von Koburg und seiner Gemahlin, der Prinzessin Luise hat also mit der Scheidung des Paares geendet. Das B. L. bringt dazu noch folgende Details: Auf Antrag der Vertreter des Prinzen wurde während der Dauer der Verhandlung die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Das Urteil lautet: „Die Ehe wird dem Pande nach geschieden. Die Kosten fallen der Frau Belagten zur Last.“ Eine Schuldfrage ist von keiner Seite erörtert worden. Die Prozeßbevollmächtigten erklärten, daß sie auf jedes Rechtsmittel gegen das soeben verkündete Urteil

berzichten. Es wurde von beiden Parteien ein Vertrag unterzeichnet, nach dem Prinz Philipp der Prinzessin Luise eine einmalige Abfindungssumme von 400 000 Gulden und eine monatliche Rente von 7000 Gulden gewährt. Ferner erhält die Prinzessin von ihrem Vater, dem König der Belgier, eine jährliche Rente von 50 000 Frank. Also ein recht hübsches Einkommen. Die Prinzessin Luise wird nun den Titel „Prinzessin von Belgien“ führen.

Ausland.

London, 16. Januar. Bis gestern Abend 11 Uhr waren gewählt: 146 Liberale einschließlich 21 Vertreter der Arbeiterpartei, und 45 Unionisten. Die Regierungspartei hat bis jetzt 78 Sitze gewonnen.



Selbstmord verübte der Leiter der Oberammergauer Pantomime Leopold Peterka, indem er sich an Bord eines Dampfers, der zwischen Mülheim a. Rhein und Köln verkehrt, eine Revolverkugel in die Brust jagte und sich sodann in die hochgehenden Fluten des Rheins stürzte. Er wurde in schwerem Zustand aus dem Wasser gezogen und dem Krankenhaus in Mülheim zugeführt, wo er gestern verstorben ist. Der Lebensmüde hinterläßt sieben zum Teil unmündige Kinder; das Motiv ist nicht bekannt.

Die Straßammer in Vöcklabruck verurteilte den Kassierer Ernst Hartmann, der bei dem Verbands-Bücherverkäufer der Landgemeinden annähernd 13 000 A. unterschlagen und die Veruntreuungen durch falsche Buchungen verdeckt hatte, zu 3 Jahren Gefängnis. Hartmann hatte das veruntreute Geld zum Teil in Pferdewetten verloren.

Mit der Döngel erstochen. Das „B. T.“ meldet aus Altana: Der Gemeindevorsteher Ellerbrock in Sueddorf stand aus Unvorsichtigkeit einem Knecht die Döngel in das Auge; dieser war sofort tot.

Unterschlagung. Der Bankbeamte Seligmann in Dresden hat bei einer Privatbank 6000 A. unterschlagen und ist dann flüchtig geworden. Er fand in dem Rufe eines solbten und gewissenhaften Mannes.

Entführung im Automobil. Man meldet uns aus Paris, 16. Januar: Gestern ist die erste Künstlerin eines hiesigen Varietetheaters, welche verheiratet und Mutter von zwei Kindern ist, von dem Sohn eines Großindustriellen im Automobil entführt worden.

Ein amerikanischer Millionär gestorben. Man telegraphiert uns aus New York, 17. Januar: Der Millionär Marshall Field ist gestorben.



Aus der Umgegend.

1. Viehtrieb, 17. Jan. Bei dem hiesigen Standesamt wurden im Jahre 1905 folgende Eintragungen vorgenommen: a) Geburten 624 (gegen 593 im Vorjahre) und zwar 337 Knaben, 287 Mädchen, darunter 33 uneheliche (15 Knaben, 18 Mädchen); b) Sterbefälle 315 (gegen 308 im Vorjahre), darunter 13 Totgeburt, 105 Kinder unter 1 Jahr; c) Eheschließungen fanden 196 gegen 168 im Vorjahre statt. — Die am 11. und 15. i. M. im Waldsiedel „Kumpelseller“ stattgefundenen Auf- und Brennholzversteigerungen nahmen bei zahlreicher Nachfrage und hohen Preisangeboten einen für unsere Stadt günstigen Verlauf, so daß beide Versteigerungen wohl die Genehmigung erhalten dürften. — Mit der Vergrößerung unseres Friedhofes wird demnächst, nachdem jetzt die angekauften Grundstücksflächen in Abteilungen eingeteilt worden sind, begonnen. Zunächst soll der nach Wiesbaden zu liegende Teil in Angriff genommen und zu diesem Zwecke der an der Friedhofsmauer entlang führende Feldweg eingezogen werden. Die Verbindung mit dem jetzigen Friedhofsteil wird durch ein neben der Leichenhalle zu erbauendes Tor bewerkstelligt. Sobald die Arbeiten an der unterhalb des jetzigen Friedhofs vorbeiführenden Straße Kurve-Sandgrube beendet sind, wird auch der östliche Teil der angekauften Flächen zu Begräbniszwecken hergerichtet und durch in die jetzige Mauer zu brechende Tore mit dem jetzigen Friedhof verbunden. Auf diesem neu anzulegenden Teile ist neben Kauf- und Erbbegräbnisplätzen ein Urnenheim vorgesehen.

Frauenstein, 15. Jan. Am vergangenen Sonntag hielt der hiesige Konsumverein im Gasthaus „zur Krone“ seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Die sehr zahlreich besuchte Versammlung nahm im ersten Punkte den Rechenschaftsbericht des Vorstehenden entgegen. Aus diesem ist zu entnehmen, daß auch das vergangene Jahr einen gewaltigen Warenumsatz brachte. Dieser erreichte die Höhe von annähernd 75 000 A. An Dividenden werden 7 Prozent an die Mitglieder zur Verteilung kommen. Es sind hierfür 5 Tage vorgesehen und zwar Freitag, 19. d. M., endigend. Die Vorstandswahl brachte in erster Linie die Wiederwahl der Herren B. Ehrlich und Heinrich Ott III auf die Dauer von 3 Jahren. Neugewählt für die gleiche Zeit wurde Herr G. Schud. Als Ersatz für 1 Jahr wurde Herr Peter Siebel gewählt. Die 2 auscheidenden Herren der Prüfungskommission wurden ebenfalls wieder gewählt. Sodann wurde das Gehalt des Vorstehenden um 50 A. erhöht und bei den Vorstandsmitgliedern die bisherige Gratifikation von 15 A. auf 20 A. festgelegt. Wie hoch der Mitgliederzuwachs ist, dürfte aus folgendem zu ersehen sein: Bei der Gründung waren kaum 50 Mitglieder vorhanden. Jetzt sind es bereits 220.

a. Weidenstadt, 16. Januar. Nächsten Freitag, 19. Jan., vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindevorstande die Dörfer 18, Wachsen, zur Versteigerung: 187 A. Buchen Knüppel, 1200 Buchen Wellen, 300 Stück Eichen Wellen; Distrikt 3, Röhlpf: 187 A. Buchen Scheit und 2175 Buchen Wellen. Der Anfang wird im Distrikt 18 gemacht.

a. Wehen, 16. Jan. Die Haupt- und Jahresversammlung der freiwilligen Feuerwehr hier fand gestern Abend unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder bei Kamerad Fritz Schrant, Gasthaus „zum deutschen Haus“, statt. Der Kommandant, Herr Linghor, berichtete über die Tätigkeit im vergangenen Jahre und Kassierer Kraft über den Kassenstand. Beide Berichte hatten ein erfreuliches Resultat. Die Wehr besteht über 15 Jahre und konnten an 28 Mitglieder die zweiten und an 7 Mitglieder die ersten Lizenzen verteilt werden. Die Versammlung nahm einen kameradschaftlichen Verlauf.

dt. Hallgarten, 16. Jan. Reges Leben herrscht in den verschiedenen Vereinsorganisationen, um das Geburtsfest des Kaisers wiederum würdig zu begehen. Krieger- und der Militärverein eröffnen die Feier am Freitag, am 28. folgt der Männergesangsverein und der Turnverein am 2. Februar.

a. Kessel, 16. Jan. Nächsten Freitag den 19. Januar, vormittags 9½ Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindevorstande die Dörfer 3 und 4, zur Versteigerung: 388 tannen Stangen 1.—6. Klasse, 90 Lärchen 1.—2. Klasse, 34 A. Buchen Scheit und Knüppel, 4120 Buchen Wellen, 940 Kiefer-Wellen.

d. Lausenfelden, 16. Jan. Im benachbarten Kreise St. Goarshausen hat der Kreisausschuß in seiner Sitzung vom 14. Dezember das Grundgehalt der Lehrer von 1060 auf 1150 A. in den Landgemeinden erhöht.

a. Lausenfelden, 16. Januar. Die gestern im hiesigen Gemeindevorstande Distrikt 49 „Neuwald“ abgehaltene Holzversteigerung ergab wiederum annehmbare Preise. Die Auktor Buchen-Scheit kostete 27—28 A., Buchen-Knüppelholz 22—24 A., Eichen-Scheitholz und Knüppelholz 12—14 A. Das Hundert Buchen-Wellen 8—10 A. Der Gesamterlös betrug 3800,60 A. Versteigert wurden 410 Raummeter Buchen-Scheit und Knüppelholz, 365 A. Eichen-Scheit und Knüppelholz und 7010 Wellen.

t. Gauh, 16. Jan. Von morgen ab wird der von Hahn-Schönberg nach hier versetzte Hahner Flügel sein Amt übernehmen. Die Einführung desselben wird am kommenden Sonntag erfolgen. — Die hiesige Kaisergeburtstagsfeier soll in diesem Jahre, da die beiden Kriegervereine ihre Feiern am 28. Januar abhalten, am 26. Januar mit einem Kommerz abgehalten werden, um so auch Gelegenheit zu haben, den Kriegervereinsfestlichkeiten beizuwohnen. — Seit einigen Tagen ist man beim Vermaffen und Aufnahme der hiesigen Straßen und wird nach Aufstellung des Kostenvoranschlags die Neupflasterung vorangehen können, da Mittel hierzu schon bereit liegen. — Die Witwe Heinrich Pfaff hier hat das Grundstück von Maurermeister Reichel zum Bau eines Wohnhauses erworben. Außerdem werden bis jetzt noch 2 weitere Wohnhäuser erbaut.

De. Hirschheim, 16. Jan. Am 4. März veranstaltet der Geflügelzüchterverein im Gasthaus „zum Hirsch“ eine Geflügelstellung mit Prämierung. — Nächsten Montag, 22. Januar, findet im Saale des „Rathausers“ eine Versammlung des Lokalgewerbevereins statt, bei welcher Gelegenheit ein Ingenieur aus Wiesbaden einen Vortrag über Wasserleitung und Kanalisation halten wird.

* Höchst, 16. Jan. Gestern Abend gegen 7 Uhr explodierte nach der „M. Br.“ auf den Höchster Harbwerken ein Kessel und lag unter lautem Knall in die Luft. Der an dem Kessel beschäftigte, seit 32 Jahren in Diensten der Harbwerke stehende Arbeiter Kleines aus Höchst wurde getötet. Kleines war seit 32 Jahren in den Harbwerken beschäftigt. Die Explosion entstand in der Alizarinfabrik an einem Schmelzgefäß. Der entstandene Brand wurde bald durch die Fabrikfeuerwehr gelöscht.

* Frankfurt, 16. Jan. An der Tambourschneise in der Nähe der Heilandstraße auf Offenbacher Gebiet wurde erschossen die Leiche eines unbekannten jungen Mannes aufgefunden. Es wurden keinerlei Erkennungszeichen vorgefunden. Die auf die Person des Lebensmüden, der sich durch einen Schuß getötet hatte, schließen ließen. Auf ein Blatt Papier hatte er geschrieben: „Nicht nach meinem Namen, ich werde vom Aussehen vermisst.“ Er war gut gekleidet und hatte von seiner linken Uhr den Deckel abgelöst, auf dem sich möglicherweise sein Name befand.



* Wiesbaden, 17. Januar 1906.

Wo steht des Winters Tätigkeit? — Frühlings ist's geworden. — Wie lange? — Krieg, Krieg und nochmals Krieg. — Frieden.

Aber bitte schön, verehrte Fräulein. Wir können uns noch auf der Eisbahn stramm tumeln. Glauben Sie es, der Herr Sommer oder sein Vorbote Frühlings ist bis jetzt noch nicht endgültig nach Wiesbaden gekommen. Er wird sich das wohlweislich überlegen. Was will er dann jetzt schon bei uns, jetzt, wo sich alle Wiesbadener auf ihren Freund und Kollegen Winter eingerichtet haben. Ja, Mädchen, Herr Winter denkt vorderhand gar nicht daran, die schöne Kurstadt Wiesbaden zu verlassen. Im Gegenteil er fühlt sich hier recht wohl und feiert gehörig Karneval mit. Und in solch närrisch angehauchter Stimmung lud er sich einmal seinen Nachfolger Frühlings für einige Tage ein. Dem scheint aber bei uns derart gut zu gefallen, daß er seine Besuchzeit zu überschreiten sich erlaube. Sich erlaube. Ja, schon ist's nicht von ihm. Aber ihn mit Gewalt wegzubefördern, nein, so ungalant kann man doch nicht sein. Wenn er genug des spöttischen Spiels mit uns getrieben hat, geht er ganz allein. Und es wird gar nicht lange mehr dauern. Jetzt machen beide Freunde zwar noch gemeinsame Sache. Sie schalten und walten hier, wie es ihnen beliebt, genau so, wie es der kurzezeit ebenfalls hier herrschende Prinz Karneval auch tut.

Wirklich, so ist es. Seit einigen Tagen herrscht Friede und Wärme und Lust in Wiesbaden. Der grimmige Eisberg hat den Degen in die Scheide gesteckt. Freundlich lächelt die Sonne mit ihrer Nachbarin Mutter Erde und tut gerade, als ob es so sein müßte. Und von dieser Liebeserei angeleitet, riskierten sogar die sich bei uns in der Regel erst später einstellenden Frühlingsboten, Redaktionsmalkier und Redaktionskomet, ihren fahnen Flug nach Wiesbaden. Das Wetter schien ihnen zu verlockend zu sein. Darum flatterten sie lustig in

der Luft herum gen Wiesbaden zu und freuten sich königlich, schon wieder in ihrer Lieblingsstadt zu sein. Wenn sie nur mit ihrem projektierten dauernden Aufenthalt nicht die Rechnung ohne den Wirt gemacht haben. Verdenken konnte es den Tieren jedoch niemand. Es ist zu schön draußen. Kommt auch hin und wieder etwas allzuviel des Guten von oben — die Natur predigt eben Frieden und lockt alle ihre Freunde mit Macht heraus in ihren Partergärten. Wer würde dieser Lockung nicht Folge leisten und erleichtert aufatmen ob der Vergnügen, sich in der schönen Frühlingsluft in unseren Anlagen ergehen zu können. Die Natur predigt also Frieden. Wie lange? Ja, wer kann das wissen.

Nicht aber die Gemüter der guten Wiesbadener sind gar so friedlich gestimmt. Im Gegenteil, die meisten sind von einem beängstigenden Gefühl erfüllt. Krieg, Krieg und nochmals Krieg. Dieses fürchterliche Wort hat sich wie ein böser Geist an sehr viele herangeischlichen und sein Verhängniswort scheinbar in sehr vielen Fällen recht erfolgreich verstanden. Es kommt zum Krieg, erzählt man dem jungen Mann, der einstmal auch die Ehre hatte, des Königs Hof zu tragen, glauben Sie es, der Krieg ist unvermeidbar. So und nicht viel anders wird heute wo die Natur draußen Frieden predigt und die Wiesbadener sich ihrem treuen Freund Jocus voll Begeisterung in die Arme geworfen haben, an fast allen Stammtischen, auf den Straßen, kurz überall, wo man geht und steht, debattiert und damit manchem jungen Mann, der vielleicht früher ausnahmsweise gern Soldat war, das Leben schwer gemacht. Jetzt wo er ein liebes Weib und blühende Kinder sein Glück nennen kann und in der wunderschönen Stadt Wiesbaden sich so wonnig fühlt, jetzt also soll er Kanonenfutter abgeben. Rein, das ist doch fürchterlich. Kommt denn unser ebenfalls immer Frieden verfassender Kaiser den drohenden Krieg nicht vermeiden? Solche martierenden Gedanken schießen heute durch das Gehirn so vieler ehemaliger Soldaten, nachdem ihnen in der Aneipe mit einer Bombensicherheit der Krieg plausibel gemacht worden ist. Und wie eine Bombe hat das Rausschrei gewirkt. Die junge Frau und die treuherzige Mutter, sie alle sehen im Geiste schon ihren Ernährer in den Krieg ausbrechen, vielleicht auf Nimmerwiedersehen. Die Marokkokonferenz scheitert, prophezeit man. England hat Frankreich und Deutschland aufeinandergehetzt und lockt sich jetzt eins ins Häuslein, wenn das in die Konferenz hineingestrente Pulver explodiert. Sein „lieber Freund“ Deutschland wird ihm zu übermütig. Das geht doch nicht. Darum muß er mal ordentlich etwas auf den Kopf bekommen. Jetzt ist die beste Gelegenheit dazu. Also haben verschiedene Scharfmacher phantasiert und auch Gläubige gefunden. Warum aber? Wir sind vorläufig noch weit davon entfernt, England das Vergnügen zu bereiten, uns mit Frankreich und eventuell noch anderen Nationen herumzuputzen und unseren blühenden Wohlstand und demnächst aufblühenden Handel und Industrie mit einem Schloge zu vernichten. Und das ausgerechnet alles wegen einer Kapalie, die da heißt Marokko. Nein, so dumm sind wir wirklich nicht. Der erste Tag der Marokkokonferenz hat es auch bewiesen. Friedlich hat der Handel begonnen und friedlich wird er zweifellos auch ohne Blutvergießen zu Ende geführt werden. Alle mit Welle. Also ihr geehrtesten Bürger, laßt Euch durch die Scharfmacher den Kopf nicht warm machen. Ihr könnt ruhig weiter die Schönheiten unserer lieben guten Stadt Wiesbaden genießen. Es kommt nicht zum Krieg.

Die Natur predigt Frieden und die Weltlage tut dasselbe. Darum, sich über den doppelten Frieden gefreut und den Nutzen nach Herzenslust daraus gezogen.

* Vom Postenbau. Vom 18. Januar ab ist wegen des Abbruchs des Postgebäudes Rheinfstraße 25 der Zugang zur Paketannahme- und Paketabgabestelle, zur Ausgabestelle für ständige Abholer und zur Hauptkasse des Postamts 1 nur durch den Vorweg Luisenstraße 10 zu nehmen.

* Der geimpfte Großerzog. Wie aus Luxemburg gemeldet wird, hat sich der Großerzog wegen Bodengefahr einer Nachimpfung unterzogen. — Hierzu wird noch gemeldet: Die Stadt Luxemburg, die Hauptstadt des gleichnamigen Großerzogtums, die durch das Ableben ihres Herrschers in Trauer versetzt worden war, wollte dieser Tage ihren neuen Herrn festlich empfangen. Die Einzugsfeierlichkeiten waren von den Spitzen der Behörden und der Bürgerschaft recht würdig vorbereitet; die Fahnen und Wimpel schaukelten sich schon lustig im Winde — da kam ganz plötzlich ein böser Zwischenfall in die Quere. In dem Städtchen brachen die Boden aus und machten alle frohen Hoffnungen zunichte. Die Festbühnen mußten abgestellt werden. Die Dekorationen hatten ihren Zweck verfehlt, und die ganze Bevölkerung war traurig, daß sie um die Herrlichkeiten gekommen war. Aber es half nichts: die Boden waren nun einmal da, und man muß warten, bis sie erloschen sein werden. Zum Schutze gegen Anstiedung hat sich der Großerzog nachimpfen lassen müssen.

* Der frühere Homburger Oberbürgermeister, jetzige Oberbürgermeister von Altona, Dr. v. Lettenborn, ist durch Erlass vom 8. Januar auf Präsentation der Stadt Altona als Nachfolger des am 30. Dezember 1904 verstorbenen früheren Oberbürgermeisters von Altona, Dr. Giese, ins Herrenhaus berufen worden.

* Erholungsheim für Justizbeamte. In Köppern im Taunus errichtet der Verband mittlerer Justizbeamten Deutschlands ein Erholungsheim für seine Mitglieder. Ferner hat der Verband für seine Mitglieder eine Brandkasse mit dem Sitz in Hanau gegründet.

* „Der deutsche Rola.“ Der frühere Grubensteiger der Königsgrube in Königshütte, Otto Philipp, ist auf Grund schwerer gegen seine Vorgesetzten gerichteten Angriffe aus dem Staatsdienst entlassen worden. Nach Entlassung verfaßte er die Rola, in der er Vorgesetzten und sogar dem Staatsanwalt alles mögliche vorwarf. Jetzt ist, wie der hiesige Polizeibericht meldet, diese Broschüre beschlagnahmt worden.

* Steuererklärungen. Mit dem 20. Januar läuft die Frist ab, die zur Einreichung der Steuererklärungen bestimmt ist. Diese müssen bekanntlich entweder schriftlich erfolgen und dem Vorstehenden der Veranlagungskommission — am besten im eingeschriebenen Briefe — zugehen, oder die Angaben können auch mündlich auf dem Bureau des Veranlagungsbezirks gemacht werden. Da die Mithewaltung, die hier dem Staatsbürger zugemutet wird, nicht gerade leicht ist, und eine sorgfältige Ausarbeitung der Steuererklärung unter Umständen vor empfindlichen Nachteilen bewahrt, sollte man jetzt nicht mehr zögern und sich schleunigst der unangenehmen Arbeit unterziehen. Für alle Fälle sollte man es auch nicht unterlassen, eine Abschrift der Steuererklärung in jedem Jahre zu nehmen und gut aufzubewahren. Man erhält dann, da immer wieder auf die Einnahmen der letzten Jahre in den künftigen Steuererklärungen zurückgegriffen werden muß, viel unnütze Zeit und Arbeit.

Der furchtbare Sturm und wolkenbruchartiger Regen haben heute um 11 Uhr gemeinschaftlich ein und machten unsere Straßen durcheinander zu einem Bächen. Das Unwetter hielt etwa 1/2 Stunde an. Das heißt, es regnet jetzt noch heftig, aber gemäßigter hat sich Pluvius doch etwas.

Von der Treppe gestürzt ist heute früh 7 Uhr der Dohmeierstraße 94 wohnende 54 Jahre alte Rentner Andreas Simeth. Er lag sich dabei einen Knochenbruch zu und mußte von der Sanitätswache nach dem St. Josephshospital gebracht werden.

Eine große Keilerei entspann sich gestern Abend kurz vor 7 Uhr auf dem Rheinbahnhof in einem Wagenabteil 4. Klasse. Ein Arbeiter schaute zum Fenster hinaus. Ein anderer leistete sich den schlechten Witz, die Türe aufzumachen, wobei der am Fenster stehende hinausgestürzt wäre, wenn man ihn von anderer Seite nicht von der Gefahr abgewendet hätte. Darüber entspann sich nun zwischen ca. 20 Rotenarbeitsern eine Keilerei, bei der es sogar einige blutige Köpfe gegeben haben soll. Erst dem energischen Einschreiten der Bahnbeamten gelang es, die Ruhe wieder herzustellen.

Der rachebürtige Liebhaber. Längere Zeit hindurch erfreute sich ein junger Mann der besonderen Wertschätzung einer Familie in der Walramstraße. Er hatte das Glück, die Gunst und Herzgenugung der Hausbesitzerstöchter zu erobern. In froher Stimmung und seltsamem Vergnügen scherzte und tändelte man — und machte mit der zukünftigen Schwiegermutter gemeinschaftliche Spaziergänge. Kurzum, die beiden jungen Leute glaubten, den Himmel auf Erden zu haben. Da ging bei der Schwiegermutter eine Wandlung vor. Sie wollte auf einmal von dem seitherigen Bevorzugten als Schwiegersohn nichts mehr wissen. Diese Wahrnehmung wirkte wie eine Bombe auf den jungen Mann. Er wollte sich nicht gerade so in die neuen Verhältnisse hineinleben. Der Verlust seiner lieben Erlorenen machte ihm viel Kummer und Herzensqual. Er sann auf eine Änderung oder doch Abrechnung. Gestern, Dienstagabend, um die elfte Stunde, war er nicht mehr in der Lage, seinen Gefühlen Einhalt tun zu können. Er mußte dorthin, wo er im Kreise der Familie oft verweilte. Doch hatte man dort von seinem Kommen und seinen Absichten sicher schon Wind erhalten. Denn außer herbeigekommenen männlichen Schutz hatte man Korridor- und Zimmertüre abgeschlossen und sich in den Salon zurückgezogen. Doch auch verschlossene Türen bieten nicht immer ein Hindernis. So auch in diesem Falle. Ein kräftiger Tritt, ein noch kräftiger Stoß und die untere Türfüllung der Korridortüre wich und bot Gelegenheit zum Durchschlüpf. Diese Manipulation nahm nun auch der Sehnüchtige an der Zimmertüre vor und sein Wirken war auch hier mit Erfolg gekrönt. Doch die er suchte, fand er hier nicht. Es galt also, noch den Salon zu erstürmen. Die sich hier Eingekerkerten ließen nicht mehr hoffen. Man rief aus den Fenstern nunmehr noch Hilfe und Polizei; die herbeigekommenen Hausbewohner konnten zunächst nicht aktiv eingreifen und als Polizeimannschaften und Nachbarkraft noch dazu erschienen, war bereits die Solontüre zertrümmert, die Zimmer in große Unordnung gebracht. Ein Schuß war seitens des Eindringlings gefallen und der Exzentrismus von der männlichen Hilfe mit zahlreichem Pöbelwunden niedergestreckt. Nach Aufnahme eines Protokolls verbrachte die Sanitätswache den Eindringling in das Krankenhaus. Es dauerte noch lange, bis die Hausbewohner und Anwohner der Walramstraße sich von den ausgetretenen Schreien erholt und den Schlaf gefunden. Ein gerichtliches Nachspiel dürfte die Szene vervollständigen. — Von anderer Seite wird gemeldet, daß der Verletzte eine Schußwunde im Kopf hatte.

Der Abend-Lügenklub (Karnevalverein) veranstaltet Sonntag, 21. Januar, von nachmittags 4 Uhr an, in den auf das närrischste dekorierten Lokalitäten zur „Stadt Colberg“ (Ecke der Post- und Reiterbedstraße) seine erste diesjährige karnevalistische Gala-Damen-Sitzung unter Mitwirkung vorzüglicher Karnevalisten und Humoristen. Auch humorvolle Vorträge nicht Abhängen von freizügigen Reden werden miteinander abwechseln, so daß den Besuchern recht gemütlich-karnevalistische Stunden in Aussicht stehen. Einzug des närrischen Komitees mit großem Pomp 5 Uhr 11 Minuten.

Bürgerklub. Ein vorzüglich gewähltes Programm hat das Varietés-Bürgerklub wieder aufzuweisen. An erster Stelle würde das Schillerfest Vorrang verdient, hervorzuhoben, welches in Max Gebauer und seiner Regel sehr gute Darsteller findet. Die Akrobaten und Doppeltrick-Jongleure Theodor Lons sind durch ihre vorzüglichen Leistungen im Wiesbadener Publikum so beliebt geworden, daß der Direktor, Herr Wolfer, sozusagen gezwungen war, die beiden Artisten wieder für das neue Programm zu engagieren. Der den Wiesbadenern wohl noch vom vorigen Jahre im Gedächtnis zurückgebliebene Humorist Ferdinand Wildenbruch ist auch wieder hier und leistet mit seiner schönen Stimme wie ausgezeichneten Vortragsweise Lobenswerthes. Eine moderne Vortragskünstlerin ist Rita Toni, welche durch ihre herrliche Erscheinung und gediegen dargebrachten Couplets sich die Herzen der Zuhörer im Kluge zu erobern wußte. Stürmische Beifall erteilte Harry Gugges als Charles Tante, welche er umgelungen zu imitieren wußte. Als alter Greis brachte derselbe die Zuhörer in ins Lachen, daß der Beifall kein Ende nehmen wollte. Heinrich Maurer, der als Schlangemensch auftrat, ist auch eine vorzügliche Kraft des Varietés zu nennen. Er erteilte reichen Beifall. Wie immer, so auch jetzt hatte es der Direktor Wolfer verstanden, vorzügliche Kräfte zu engagieren.

Gartenbauverein. Am Montag Abend veranstaltete der Gartenbauverein im „Schützenhof“ einen Vortrag über Gartenbaukunst, welcher sich zu einem sehr interessanten und anregenden gestaltete. Der Redner, Herr Gartendirektor Reich aus Frankfurt entwickelte in seinen Darlegungen ein fesselndes Bild der Gartenbaukunst im allgemeinen. Er führte u. a. aus, daß die Gartenkunst vermutlich schon so alt als das Menschengeschlecht, denn: Unsere Vorfahren und Urkrieger legten in der Nähe ihrer Wohnungen Gärten an, welche allerdings zuerst zur Nahrungsbereitung benutzt wurden, später aber Kunstgärten dienten. Bei den ältesten Kulturvölkern finden sich Gärten dieser Art vor. Schon seit mehr als 100 Jahren ist der französische Renaissancegarten verdrängt worden, um dem englischen Landschaftsgarten Platz zu geben. Ob nun der heutige Gartenbau ein richtiger ist oder nicht, bleibt eine Frage des öffentlichen Interesses. Die ganzen Anlagen, welche man sich jetzt anseht, ob öffentlich oder privat, machen den Eindruck eines direkt Vorgezeichneten. Die wenigsten Gärten werden noch für Gemüse und Gemüsnutzungen gebraucht. Blumen- und Pflanzenschmuck ist jetzt auf der Höhe angekommen. Man sollte doch besser auf die landwirtschaftliche Bewertung wieder zurückkommen, weil doch schöne Pflanzen nicht allein schön wirken können. Redner erteilte reichen Beifall und fand nach dem Vortrag eine Pflanzenverlosung zu Gunsten der Vereinsmitglieder statt.

Unter Oberpräsident (Chef des Zivilkabinetts). Wieder einmal wird der Richter des Chefs des Zivilkabinetts, Herrn v. Lucanus, angekündigt. Die „Post. Ztg.“ erzählt von gut unterrichteter Seite, daß als sein Nachfolger der frühere Polizeipräsident in Berlin, unser jetziger Oberpräsident, v. Windheim, in Aussicht genommen sei. — Auf unsere telegraphische Anfrage an zuständiger Stelle wird uns mitgeteilt, daß dort nichts davon bekannt ist. D. Red.

Kaisers-Geburstag. Der Festgottesdienst anlässlich der Feier des Geburtstages des Kaisers am 27. d. M. beginnt um 9 Uhr vorm. in der Bonifatiuskirche und um 9 1/2 Uhr vorm. in der Marktkirche. Die Parade über die Truppen der Garnison findet auf der Wilhelmstraße am Kaiser Friedrich-Denkmal um 12 1/2 Uhr mittags statt.

Strassenperrung. Die Vierstädterstraße vom Hainweg bis zur Blumenstraße wird zwecks Herstellung von Wasser- und Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt; desgleichen wird zwecks Pflasterung des Strassenzuges der Coulin- und Schützenhofstraße die Fahrbahn der beiden Straßen auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr gesperrt.

Männlicher Bierabend im Walschalla-Restaurant. Die in der letzten Karnevalsaison so beifällig aufgenommenen männlichen karnevalistischen Bierabende werden auch in das diesjährige karnevalistische Programm des Etablissements Walschalla aufgenommen. Die beiden ersten Veranstaltungen finden morgen Donnerstag, 18. und Freitag, 19. Januar statt. Die Gesamtschneiderräume der Walschalla sind dieser Veranstaltung entsprechend reichlich dekoriert. Das Gesamthorchester des Walschalla-Theaters wird mit einem humoristischen Programm aufwarten. Das Abhängen von Karnevalsliedern und der Ausschank des beliebten Winterbieres der Spatenbrauerei wird die Besucher bald in die richtige Stimmung versetzen. Zur Verteilung gelangen karnevalistische Kopfbedeckungen. Beide Veranstaltungen finden bei freiem Eintritt statt.

Stadttheater Mainz. Madame Yvette Guilbert tritt heute im Mainzer Stadttheater auf und zwar in ihren neuen Chansons, die sie bekanntlich meisterhaft vorzutragen pflegt. Es findet nur dies einmalige Gastspiel statt. Donnerstagabend 6 1/2 Uhr wird „Tristan und Isolde“ wiederholt und Freitagabend 6 Uhr kommt das stets mit so vielem Erfolg und bei ausverkauften Säulen gegebene Weihnachtsspiel „Peter Harnisch“ wieder zur Aufführung. Für Samstag bereitet das Schauspiel die Komödie „Der Kaiserjäger“, eine Komödie in 3 Aufzügen von Hans Brenner und Hans Ostwald, vor.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weiburg a. d. Rahn.

Voraussichtliche Witterung:

für Donnerstag, den 18. Januar 1906.

Vorwiegend wolkig, trübe und windig, zeitweise auch stark windig, nachts etwas milder, Regenfälle.

Genaues durch die Weiburger Wetterkarten (monatlich 80 Pf.) welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angeliefert werden.



GERICHTSSAHL

Sirakammer-Sitzung vom 17. Januar 1906

Ein dreiblättiges Akteblatt.

Auf der Anklagebank sitzen die Schlossergehilfen Heinrich Kreyer, Wilhelm Werner und Wilhelm Schnabel. Sie sind angeklagt, am 4. September v. J. an der Delmühle in der Mainzerstraße einen Tagelöhner mißhandelt und durch mehrere Messerstiche erheblich verletzt zu haben. Die Angeklagten hatten vorher mit dem Verletzten gezecht und waren dann später in Streit geraten, welcher zu einer Schlägerei ausartete. Wegen Körperverletzung standen die drei Schlosser vor Gericht. Der Angeklagte Kreyer, welcher bei dem Streit ein Messer gebraucht hatte, wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die übrigen Angeklagten wurden wegen mangelnden Beweises freigesprochen.

Schlägerei.

Das Oberlandesgericht hatte am 21. November v. J. den Tagelöhner Michael Kunz wegen gefährlicher Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Bruder des Angeklagten und ein Schiffer, welche mitgeschuldet waren, wurden freigesprochen. Gegen obiges Urteil hatte Kunz Berufung eingelegt. Er war angeklagt, am 30. September v. J. dem Tagelöhner Martin Jink aus Oberlahnstein mit einem Messer, welches der Beschuldigte dem Jink in einem vorübergegangenen Streit abgenommen hatte, auf die Nase geschlagen zu haben. Aus der Zeugenanfrage ging hervor, daß der Angeklagte das Messer zum Schlagen nicht benutzt hatte. Das Gericht hob das Urteil der ersten Instanz auf. Der Angeklagte wurde wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 15 M., eventuell 3 Tagen Gefängnis verurteilt.

Die verhängnisvolle Kerbe.

Am 5. September v. J. hatte der Maurergehilfe Christian Zimmermann und der Fabrikarbeiter Georg Paul, beide aus Fischbach, die Sanauer Kerbe besucht und machten dort die Bekanntschaft eines Fischbacher Mädchens. Auf dem Tanzboden amüsierten sich die beiden Angeklagten mit dem Mädchen und verließen auch alle drei zusammen das Lokal, um nach Hause zu gehen. Auf diesem Wege gerieten die beiden Angeklagten in Streit, wobei Paul einen Gummischlauch benutzte, um Zimmermann tüchtig zu verheulen. Letzterer setzte sich zur Wehr und griff, als er sich nicht mehr zu helfen wußte, nach seinem Taschmesser. Paul erhielt Messerstiche im Arm und war hierdurch mehrere Tage arbeitsunfähig. Heute standen nun beide vor Gericht wegen gegenseitiger schwerer Körperverletzung. Der Staatsanwalt beantragte gegen Zimmermann eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten, mit der Begründung, daß J. nicht in Notwehr gehandelt habe und nicht dazu berechtigt gewesen sei, ein Messer zu gebrauchen, gegen Paul eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten wegen Mißhandlung. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen gegen Paul, Zimmermann wurde von der Anklage der Körperverletzung freigesprochen.

Nicht verurteilt.

Der Tagelöhner Peter Becker aus Gonsenheim und der Metzgergehilfe Georg Neuberger von hier waren vom hiesigen Schöffengericht zu einer Geldstrafe von je 6 M. verurteilt worden. Beide waren angeklagt, am 14. Juli v. J. 35 Kilo Rindfleisch in Gewahrsam des Schlachthauskühlschranks gegeben zu haben, ohne es zur Veratzung vorzulegen. Die Angeklagten hatten sich einer Uebertretung der Abfuhrordnung zuschulden kommen lassen und erhielten obige Strafe. Dagegen legten beide Berufung ein. Das Gericht verwarf die Berufung, weil eben feststeht, daß das Fleisch nicht untersteuert über die Grenze gebracht werden darf.



Letzte Telegramme

Die Marokkonferenz.

Paris, 17. Januar. Der Korrespondent des „Gclair“ in Algier meldet seinem Blatte, der Eindruck, welchen die Delegierten von der ersten Sitzung der Konferenz hatten, sei ein allgemein günstiger. Man sei der Ansicht, daß die Zustimmung, welche Revoil und Radowitj zu dem vom Herzog von Almodovar dargelegten Programm gegeben haben, von guter Bedeutung sei. Man ist sicher, daß eine Verständigung auf der Konferenz sich erzielen lassen werde. Die marokkanischen Delegierten ergriffen während der ersten Sitzung das Wort nicht.

Paris, 17. Januar. Lebhaftes Aufsehen erregt hier die Rede des englischen Votschafters Sir Francis Lascelles auf dem Bankett des Dycum-Clubs in Berlin. Man erblickt darin eine Andeutung, daß England nicht gewillt ist, in Algier mit Frankreich durch die und dünn zu gehen und man bringt dies in Zusammenhang damit, daß zwischen Deutschland und Rußland zweifellos über die gemeinsame Haltung in Algier eine Einigung bestehe.

Die Präsidenschaft in Frankreich.

Paris, 17. Januar. Der erste Vizepräsident des Senates, Antonin Dubouef teilte vor dem Beginn der Sitzung das Ergebnis der Probeabstimmung mit und sagte: „Ich glaube, Herr Präsident, schon jetzt in Ihnen den Erwählten des Kongresses begrüßen zu können. Fallières erwiderte sehr bewegt: „Die Nationalversammlung wird in ihrer Souveränität entscheiden. Was mich anlangt, so wird es die Ehre meines Lebens sein, daß ich von den Republikanern des Senates und der Kammer gewählt werde, um an diesem Tage die Fahne der Republik hochzuhalten.“

Paris, 17. Januar. Doumer erklärte einem Berichterstatter: Die Schlacht dauert fort. Es ist eine Pflicht und eine leichte Pflicht auszuhalten, denn die Mühsal auf Erfolg sind sehr groß.

Paris, 17. Januar. Die Radikalen sind überzeugt, daß Fallières gleich im ersten Wahlgange die absolute Mehrheit erhalten wird, nämlich etwa 410 Stimmen, da er auf die meisten der auf Bourgeois, Brisson und andere entfallenen Stimmen rechnen könne. Ueberdies seien von 72 Deputierten und Senatoren, welche an der gestrigen Probeabstimmung nicht teilnahmen, etwa 20 sichere Anhänger Fallières. Doumer könnte im besten Falle auf 380 Stimmen rechnen. — Die Anhänger Doumers führen Klage darüber, daß bei der gestrigen Probeabstimmung das Wahlgeheimnis nicht gewahrt wurde, da die auf Fallières lautenden Zettel aus starkem, und die auf Doumer lautenden Zettel aus dünnem Papier hergestellt waren.

Reise des Kaisers nach dem Süden.

Berlin, 17. Januar. Wie die „Morgenpost“ von unterrichteter Seite erfährt, beabsichtigt der Kaiser auch in diesem Jahre die übliche Reise nach dem Süden zu unternehmen. Das Programm ist insofern bereits festgestellt, als die Abreise des Kaisers von Berlin unmittelbar nach seinem Geburtstage stattfinden wird und der Zeitpunkt der Rückkehr durch die Feier der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars bestimmt ist.

Kriegsfurcht in Frankreich.

Paris, 17. Januar. Eine große Kriegsfurcht in der Provinz läßt eine Meldung aus Nancy erkennen. In dem Grenzort Jouy entstand gestern eine große Panik infolge des Erscheinens zweier deutscher Deserteure, die in voller Uniform und bewaffnet sich den französischen Behörden stellten. Die Bevölkerung glaubte, es handle sich bereits um Vorposten des deutschen Heeres und die Behörden hatten große Mühe, die entstandene Panik beizulegen.

Der serbische Konflikt.

Wien, 17. Januar. Wie informierterseits verlautet, wurde im gestrigen gemeinsamen Ministerrat beschlossen, mit Serbien, solange dieses die Bedingungen eines verfassungsmäßigen Landes nicht wieder erlangt hat, die Verhandlungen zu sistieren.

Die Revolution in Rußland.

Moskau, 17. Januar. Von 120 000 Personen, welche nach der neuen Wahlordnung hier wählenberechtigt geworden sind, haben sich einstweilen nur etwa 4000 in die Wahllisten eintragen lassen. Auch in den ländlichen Bezirken verhalten sich die Bauern den Wahlen gegenüber ziemlich teilnahmslos.

Naga, 17. Januar. Die politischen Morde dauern fort. Gestern wurde hier wieder ein Polizist auf offener Straße ermordet. Auch in der Provinz dauern die Unruhen fort. Die Güter Segemetten des Barons Blomberg und Verbannenen des Barons Simolin wurden vorgestern eingekassiert. In Grobin gelang es den Truppen, die Ruhe herzustellen. Der Führer der dortigen Revolutionäre, Namid, wurde standrechtlich erschossen. — Aus Odessa wird gemeldet, daß die Bauernunruhen in den südlichen Provinzen aufgehört haben.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Rößling; für Inserate und Geschäftsliches: Carl Rößling, sämtlich in Wiesbaden.

Junge Frauen

Seien auf das Buch: „Kerzliche Ratichläge für Mütter vor und nach der Geburt des Kindes, sowie für die Pflege der Säuglinge und kleinen Kinder“ von Dr. med. Herm. Sälzinger, Frankfurt a. M., hingewiesen. In leicht verständlicher, einfacher Sprache wird darin das für die Gesundheit von Mutter und Kind Wertvolle behandelt, wobei besonders auch die vorbereitende Lebensweise berücksichtigt ist. Das Buch ist von der Hohenlohe'schen Nährmittelfabrik in Kassel in hoher Auflage angekauft und wird von derselben an alle Frauen, die durch Postkarte darum ersuchen, umsonst und portofrei versandt.

Künstlerische Photographie. Karl Schipper, 31 Rheinstr. 31. Tel. 3276

Unser heutige Auflage liegt ein Prospekt des **Prämien- und Serienlos-Vereins „Brunonia“** bei. Da bei diesem Unternehmen jedes Mitglied gewinnen muß, so dürfte die Beteiligung wieder eine recht rege werden. Bestellungen sind an das Bank- und Lotteriegeschäft von Arthur Heiber, Braunschweig, Wohlweg 27, zu richten.

Walhalla-Theater

Sonntag, den 21. Januar, abends 8 1/2 Uhr:

I. großer Maskenball

mit Preisverteilung.

Eintritt Mk. 2.—, im Vorverkauf Mk. 1.50.

Volkshilfs-Verein Wiesbaden.

Gesamt volkstümlicher Vorträge.

Kenntnisreicher Dr. Wolfram Waldschmidt.

Sonntag, den 21. Januar 1. Ab., nachmittags 4 Uhr, im Kaiserhalle, Log. heimstraße 15.

Venedig und seine Kunst zur Zeit der Hochrenaissance.

Mit Lichtbildern.

Eintrittspreis 20 Pfennig.

Die Eintrittskarten sind in der Volkskassette, Friedrichstraße 47, I, und an der Tageskasse erhältlich. 5351

Die Vortragskommission.

Sonntag, den 21. Januar, abends 8 1/2 Uhr:

Schlachtfest.

J. Huppert, Römerberg 21.

Hotel-Restaurant „Pfälzer Hof“, Grabenstraße 5.

Morgen Donnerstag: großes Schlachtfest, wozu freundlichst einladet.

Joh. Stubenrauch.

Restaurations Weisenburger Hof, Sedanplatz Nr. 9.

Sonntag, den 21. Januar, abends 8 1/2 Uhr: Schlachtfest, wozu freundlichst einladet.

Aug. Andrä.

Emaillier-Firmenbilder

Besteht in jeder Größe als Spezialität.

Wiesbadener Emailier-Werk, Mauerstraße 3.

Wunderbar

Sind die Heilerfolge des 100 % „Flucol“ bei Rheumatismus, Malaria, Gicht, Infektionen, Magen- und Darmkrankheiten und nach in vielen in der Gebrauchsanweisung angegebenen Fällen. Kerzliche empföhlen. Erfolge für eine ganze Hausapotheke. Tausende Anerkennungen über hervorragende Wirkung, daher in jeder Familie unentbehrlich.

„Flucol“ Flasche 1 und 2 Mk. bei

Otto Siebert, Drogerie, und

Th. Wachsmuth, Drogerie.

Makulatur,

der Centner Mk. 4.—, zu haben in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preisklasse. Optische Anstalt C. Kühn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5.

Große Mobiliar-Versteigerung. Im Auftrage des gerichtlich bestellten Vormundes ver-
steigere ich nächsten Freitag, den 19. Januar er., und
den folgenden Tag, jeweils morgens 9 1/2 und
nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in meinen Auktionslokalen
3 Marktplatz 3, an der Museumsstraße,
nachverzeichnete, zu einer Pilegischafsfache u. a. ge-
hörigen, sehr gut erhaltenen Antiquitäten-Mobiliar-
und Haushaltungs-Gegenstände, als:

1 hochelegante Kofoko-Saloneinrichtung, bestehend aus:
Büchschrank, Schreibtisch, Kommode, Spiegel mit
Trumeau, Salontisch, Etagere und Salongarnitur, best.
aus: Sofa, 2 gr. Sessel und 4 kl. Sessel mit Seiden-
bezug, 1 Kofoko-Paravent, 2 große prachtvolle eingelegte
antike Schränke (Schreibbureau), antike Tische und
Etagere, prachtvolle antike Speiseküche, gezeichnete
Nähtisch, echte alte Perjer-Teppiche, antike Porzellan-
und Silber, Vollermeubel, als: 1 Salongarnitur, best.
aus: Sofa, 2 gr. und 4 kl. Sessel mit Plüschbezug,
2 Salongarnituren, best. aus: je 1 Sofa und 2 Sessel
mit Plüschbezug, elegante Plüschdivan, Kameltischchen,
Dinane, Plüsch- und andere Sofas, Chaiselongue,
Ottomane, Polsterstuhl und Stühle, vollst. Betten,
Nuß- und Mahag.-Wasserkommoden und Nachttische,
Nuß- und Mahag.-Spiegel, Kleider- und Weißzeug-
schränke, Nuß-Bücherdränke, sehr schöner Nuß-
Sekretär (eingelegt), Nuß-Chiffonniere, Nuß-Büxett,
sehr schönes Eichen-Büfett, Kommoden, Konsolen,
Antoinetten, runde, ovale, viereck., Banern-, Nipp-,
Nah- und Blumentische, 2 sehr schöne große Gold-
spiegel mit Trumeaus, Trumeau- und and. Spiegel,
Kleiderhänder, Handtuchhalter, gemalte Diensthirme,
Schreibpult, Stühle aller Art, Korbfessel, Staffelei,
Teppiche, Portieren, Linoleum, Bilder, vollst. Küchen-
Einrichtung, Tischschrank, Badewanne, Glas-, Porzellan-,
Küchen- und Kochgeschirr und dergl. mehr,
meistbietend gegen Barzahlung.

Bernhard Rosenu,

Auktionator u. Taxator,

Bureau und Auktionslokal: Marktplatz 3,

Telef. 3267. an der Museumsstraße. Telef. 3267.

Mobiliar-Versteigerung.

Sonntag, den 21. Januar, nachmittags 2.30 Uhr beginnend,

versteigere ich im Auftrage des Herrn Expeditur Louis Blum in
meinem Versteigerungslokal

27 Schwalbacherstr. 27

nachverzeichnetes, gebrauchtes, sehr gut erhaltenes Mobiliar:
Hochleg. nuss. hochhüpt. Bett mit Sprungrahmen, steiliger Kopf-
haarmatratze, Ledertisch und Kissen, Wasserkommoden und Nachttische
mit Narmor, Kleiderschränke, antike Kofoko-Kommode (ein-
gelegt, Prachtstück), prachtvolle Ölgemälde, ein Kameltischchen,
Sessel, Sopha, Kofoko, Kommoden, ovale und viereckige
Tische, iad. Wasserkommode, Spiegel, Panelbrunnen, Regulator, Hand-
tuchhalter, Wassergarnituren, Ausleerem, Linoleum, Banier,
Teppiche, Christoffel-Deutcher, große Parie Nippsofen, Nuss- und
Gebrauchsgegenstände, Weißzeug, Damenkleider, Nuss, Woll, die,
Koffer, Schlafsacke, Bettdecken, Portieren, Tisch- und andere Decken,
Nähtisch mit Glasauflage, Kleiderische und Stühle, Christall,
Glas, Porzellan, Kupfergeschirr, Küchen- und Kochgeschirr.

Ferner in weiteren Aufträgen:
Mehrere vollständige Betten, Kleiderschränke, Kameltischen-Divan,
Sesseln, Plüsch-Garnitur, Sopha, 4 Sessel, Chaiselongue, 2 gute
Nahschiffen, Nachttisch mit Narmor, Badewanne, Blumentisch,
Sportwagen, 2 kl. Gasbiller, elektr. Jugamp, Standuhr (Bronze),
Garderoberhänder für Konfektionäre, Badetisch mit 48 Schuhten,
3 Tischen, Badetisch, Badetisch mit 48 Schuhten, und viele
hier nicht benannte Gegenstände
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator

27 Schwalbacherstr. 27.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Testamentsvoll-
streckers der f. Rentnerin Johanna Böhrer, ver-
steigere ich am Donnerstag, den 18. Januar er.,
nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in der Wohnung
3 Gubenstraße 3, 2. Etage,
folgende gebrauchte Mobiliargegenstände, als:

1 vollst. Bett, Waich- und Nachttische, Kleiderschränke,
Kommoden, Schreibbureau, Tische, Stühle, Bilder,
Spiegel, Blumentisch Kleiderschränke, Sitzbadewanne,
Federbetten, Küchenschrank u. sonst. Küchenmöbel, Glas,
Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr u. sonst. Haus-
haltungsgegenstände aller Art
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung am
Versteigerungstage.

Wilhelm Heltrich,

Auktionator und Taxator,

Schwalbacherstraße 7.

Freibau.

Donnerstag, morgen 8 Uhr, mindereitiges
Fleisch zweier Minder (50 Pf.), einer Kuh (40 Pf.), eines Bullen
(40 Pf.), eines Kalbes (40 Pf.), eines Schweins (50 Pf.).
Wiederverkäuern (Gleichhändler, Weyger, Wiederverkäuern, Wirten
und Kofgebern) ist der Erwerb von Fleisch verboten.
5388

Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Ausgabestellen

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Autoblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.

Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabfolgt.

Adlerstraße — Ede Dirschgraben bei A. Schäfer, Colonial-
warenhandlung.
Adlerstraße 23 bei Schott, Colonialwarenhandlung.
Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialwarenhandlung.
Albrechtstraße 3, bei Krieger, Colonialwarenhandlung.
Albrechtstraße 25, bei Roth Colonialwarenhandlung.
Adelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colo-
nialwaren- und Delikatessenhandlung.
Bismarckring 8, bei F. Ede, Colonialwarenhandlung.
Bertramstraße, Ede Zimmermannstraße bei J. P. Bausch
Colonialwarenhandlung.
Bleichstraße — Ede Dellmundstraße bei J. Huber, Colonial-
warenhandlung.
Bleichstraße 20 — bei Scherf, Colonialwarenhandlung.
Elbingerstraße 12, bei Mohr Colonialwarenhandlung.
Erbacherstraße 2, Ede Wollnerstraße — J. Frey, Colonial-
warenhandlung.
Goethestraße Ede Dranienstraße Liefer, Colonialwaren-
handlung.
Gefengarten, bei Eichhorn, Mainzer Landstraße.
Helenenstraße 16 — bei M. Konzenmacher, Colonial-
warenhandlung.
Helmundstraße — Ede Bleichstraße bei J. Huber, Colonial-
warenhandlung.
Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Hdlg.
Hirschgraben — Ede Adlerstraße bei A. Schäfer, Colonial-
warenhandlung.
Jahnstraße 7 — Kemmer, Colonialwaren- und Gemüsehand-
lung.
Jahnstraße 40 — bei J. Frijke, Colonialwarenhandlung.
Jahnstraße — Ede Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonial-
warenhandlung.
Jahnstraße Ede Bietring, R. Ruppert, Colonialwaren-
handlung.
Lehrstraße — Ede Steingasse bei Louis Döfler, Colonial-
warenhandlung.
Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaren-
handlung.
Mainzer Landstraße, (Arbeiter - Kolonie), Phil. Ehrengardt
Colonialwarenhandlung.
Mainzer Landstraße 2 (für Gefengarten) bei Eichhorn
(Friedrichstraße).
Moritzstraße Ede Adelheidstraße bei F. A. Müller, Colonial-
waren- und Delikatessenhandlung.
Moritzstraße 46 — F. A. Müller, Colonialwarenhandlung.
Nerostraße Ede Querstraße Michel, Papierhandlung.
Nerostraße — Ede Röderstraße bei C. S. Wald, Colonial-
warenhandlung.
Dranienstraße — Ede Göttestraße, Liefer, Colonialwaren-
handlung.
Querstraße 3 — Ede Nerostraße, Michel, Papierhandlung.
Naunthalstraße 11 bei W. Wenzel Colonialwarenhandlung.
Naunthalstraße 20 bei W. Lang Colonialwarenhandlung.
Röderstraße 3, bei Beyer, Colonialwarenhandlung.
Röderstraße 7 — bei J. B. Borski, Colonialwarenhandl.
Röderstraße — Ede Nerostraße bei C. S. Wald, Colonial-
warenhandlung.
Saalgasse — Ede Webergasse bei Willy Gräfe, Drog.
Sedanplatz 7, Ede Sedanstraße, bei F. Göb, Colonialwaren-
handlung.
Schachstraße 10, bei J. Köhler, Colonialwarenhandlung.
Schachstraße 17 — bei S. Schott, Colonialwarenhandlung.
Schachstraße 30 — bei Chr. Beupelmann Wwe., Colonial-
warenhandlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Fr. Heinz, Colonialwarenhandl.
Steingasse 29 — bei Willy. Kauf, Colonialwarenhandlung.
Steingasse — Ede Lehrstraße bei Louis Döfler, Colonial-
warenhandlung.
Bismarckstraße 25, — Schumacher, Colonialwarenhandl.
Webergasse — Ede Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog.
Wörthstraße — Ede Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonial-
warenhandlung.
Yorckstraße 6 bei A. Ohlemacher Colonialwarenhandlung.
Zimmermannstraße — Ede Bertramstraße bei J. P. Bausch,
Colonialwarenhandlung.
Bietring Ede Jahnstraße, R. Ruppert, Colonialwaren-
handlung.

Biedrich, Wiesbadener Allee 72, Ludwig Horn.

Allgemeiner Krankenverein

ist die einzige eingeschriebene Hilfskassette, bei welcher sich selbst
Gewerbetreibende sowie Arbeiter versichern können
Wochenbeitrag 45 Pf.,
werktagliche Krankentage Mk. 1.60.
Meldestelle: Wehrstr. 16, 2. Etg.

6090



Seefisch-Verkauf!

Billig!

Billig!

Donnerstag und Freitag kommen in meinem Geschäftsflokal
Ellenbogengasse 3,

nachfolgende Fischsorten zu staunend billigen Preisen zum Verkauf:
5-8 pfündige Schellfische Pfd. 25 Pfg. Cablian ganze Fische
2-4 pfündige Pfd. 30-35 Pfg. ohne Kopf 35, im Durchschnitt 40 Pfg.
Bachfische per Pfd. 18, fünf Pfd. 80 Pfg.

Fischhaus Johann Wolter,

am Schloßplatz Ellenbogengasse 3, nahe dem Markte.

Oberstehende Fischsorten werden nicht zugelandet!

Ferner empfehle echten Winterreinfalm, rotfl. Zalm, Lachsforellen,
Ostender Steinbutte, Seezungen, Heilbutt, ff. Angelfischfische, sowie Cablian
in bekannt ffr. Qualität zu äußersten Tagespreisen. 5384

Hugo Eisner, 3 Adolfstraße 3. Großer Fisch-Verkauf.

Feinste Angel Schellfische Pfd. 40-50 Pfg., feinsten Angel-Cablian (1/2 Fische)
30-40 Pfg., da im Durchschnitt Pfd. 50 Pfg., 1a Steinbutte (turbots) Pfd. 120 Pfg.,
Schollen 45, Hechte 60, Rotzungen (Limandes) 80 Pfg., garantiert lebend
abgefochte Hummer 350 Pfg.

Bestellungen erbitte frühzeitig und liefern frei Haus.

Billigste Konsumfische!

Garantiert lebendfrische unübertrefflich feine

Norderneyer große Schellfische 30 Pfg.,

" mittelgroße 25 "

1a Cablian (ganze) Pfd. 25 "

Lebendfrische Bratschellfische 20 Pfg., frische größte isl. Schellfische 25 Pfg.,

frische isl. Cablian 20 Pfg.,

Bestere Fische ab Fischhalle, Adolfstraße 3. 5372

Am Freitag von 8 Uhr ab: Verkauf sämtlicher Fische auf dem Markt.

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Tagelohnstr. 22, Frontpflanzwob.
(2 in einander, beide Zimmer),
an eine einzelne ruhige Person zu
vermieten. 5341

Mittelstr. 3, St. 2, 1 Zim.
u. Küche a. 1. Hder. zu verm.
Näh. Bdh. Post rechts. 5336

Kleines möbl. Zimmer mit Koch-
zu vermieten. 5337

Wohnstr. 18, M. 1, (sch. 1 Zim.)
Wohn. auf 1. Hder. od. spät.
zu verm. N. Bdh. Post. r. 5338

Emserstr. 32, 2. (sch. 5 Zim.)
Wohn. m. Balkon, Keller u.
reichl. Zubehör, Gas, el. Licht, in
f. ruh. Haus, mit Mietnachlag zu
verm. N. Bdh. 5385

Zahnstr. 3, part., ein möbl.
Zimmer zu verm. 5386

Carlstr. 32, 1. r., 1 Zim. u. K.
Zub. zu verm. 5381

Poststraße 1, am Eisenbahnhof.
Partier, 3 Zimmer, Küche,
Kloset, Keller, od. 1. April zu
vermieten. 5377

Wohnstr. 18, 2. (sch. 1 Zim.)
Zimmer, Küche 4 Zim., zu
vermieten. 5362

Wohnstr. 17, gr. 4-Zimmer-
Wohnung, 3. St., mit allem
Zubehör per 1. April zu verm.
Näh. bei Annader. 5370

Karlsplatzstr. 5, (sch. 3-Zim.)
Wohn., Part., m. Zub., per
1. April 1903 zu verm. 5375

Näh. Wilmshofstr. 4, Part.
Schöne 3-Zimmer-Wohnung,
mit Zubehör, am liebsten
Partier, per 1. April zu verm.
1801

Offerten mit Preisangabe unter
M. N. 30 an die Expedition ds.
Blattes erbeten.

Laden

Taunusstraße 23 zu ver-
mieten. 5343

Laden zu verm. auf 1. April
Rheinstr. 31 (Rath.).
Laden nebst Wohnzimmer mit ob-
ohne Wohnung auf 1. April zu
verm. Taunusstraße 28. 5342

Arbeitsmarkt.

Identische Familie, Mann ge-
lernter Schlosser, sucht Stelle
als Hausverwalter bei evtl. feier
Wohnung. 1802

Geht. Offerten bitte unter M.
N. 1802 an die Expedition ds.
Blattes zu senden.

Gärtner, 28 Jahre, f.
Vegetabilien, als
Hausbursche oder der-
gleichen. 5339

Offerten an Jos. Jung, Bahn-
hofstraße 12, 3. 5339

1 Verkäuferin
für Kurzwaren.

1 Verkäuferin für
Warenfabrikwaren.

1 Verkäuferin für
Perfumerien
per 1. März gesucht. 5366

Simon Meyer.

Junger Mann sucht
Wohnungstr. 1, Part. Kar-
vorn, zu sprechen. 5337

Sohn adreßierter Eltern kann die
Konditorei unter günstigen
Bedingungen erlernen bei
Geist. Stenmier, Konditor,
5352 Niederr. a. Rh.

Ein jung. feins. Mädchen sucht
Stelle als Hausmädchen in
leibem Hause. 5365

Näh. Bldstr. 8. M. 1. r.
Mädchen, für Küche
und Haus gesucht. 5359

Bedandstraße 3, Part.
Ein ruhiges, zu jeder Arbeit
williges Mädchen sofort
gesucht. 5356

Hellmündstr. 46, Part.
An- und Verkäufe

Ein großes zweistöckiges Bett
mit Stroh u. Seegrasmatt.
billig zu verkaufen. Anzu-
sehen zwischen 2-4 Uhr.
5313 Wühlstraße 5.

Schlafzimmer- und
Küchenrichtung
wegzugeben zu verkaufen.
5361 Taunusstr. 34, Ren.

Einem fast neuen Einrichtung für
Kolonialwarengeschäft, auch
geteilt, billig zu verk. N. Bdh.
Poststr. 18, im Laden. 5344

Rolle,
sehr gut erhalten, geeignet für Pla-
sch-Industrie, ist bill. zu verk.
bei Bldh. Wilmshofstr. 27, v.

Bier

Glasabschlüsse

billig zu verk. Eisenstr. 10, im
Laden bei Werner, Größe 2, 98 d.
1,46 br., 2 Hängel, 2,81 d. 1,96
br., 3 Hängel, 2,81 d. 1,82 br.,
2 Hängel, 2,46 d. 1,98 br., 2
Hängel-Glasstücken, 4,76 d., 94 br.
5389

1 Schmeckerisch, auch pass. für
Kaffee, billig zu verk.
5393 Wilmshofstr. 13, 2. r.

Winter-Hebergischer zu verk.
Preis 8-10 Mk.
5378 Adolfsstr. 5, 2. 3. L.

Ein Grammophon billig zu
verkaufen. 5387

Schwalbacherstr. 55.

Auf Abbruch

zu verkaufen sind die

Villen

Sonnenbergstraße 8. 5340

P. A. Jacobi, Architekt,
Wiesbaden.

Verschiedenes.

Quantität Wein u. Kaviar zu verk.
Empfehlen sich den werten Be-
suchern. Gesellschaften u. Ballmusik
in beliebiger Besetzung wird über-
nommen. 5379

Wilmshofstr. 7, Part.

Künstl. Zähne

von 2 Mk. an

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

Reparaturen von 1 Mk. an.

20-25,000 Mk. auf

2. Hypothek auszuliehen, auch wird
ein guter Kaffeeausbehalter über-
nommen. Off. u. 5320 an
die Exped. d. B. 5385

3-20 Mk. jed. Stand. verb.
Nebenverdienst durch Schreibarbeit,
bündel. Tätigkeiten, Vertretung u.
Näheres Erwerbszentrale in
Frankfurt a. M. 115/27

Pensionierter mittlerer
Staatsbeamter, 56 J.
alt, ruh. des Kronen-Ordens,
wünscht die Hausverwaltung
eines Schlosses, Villa u. dgl.
zu übernehmen. Off. Offert.
unter M. N. 2 an die Exp. d. Bl.
erbeten. 1804

S. D.

Für gef. hergl. Dank. Weiteres
wie angegeben. In alter Treue
sende innigste Grüße. Bin
i. Fein. 1803

Die Wiesbadener Kreppelzeitung

Herausgeber J. G. Glücklich,
34. Jahrgang,
erscheint am 22. Febr.

Tätige, solide Straßenverkäufer
wollen sich jetzt schon melden in
der alleinigen Ausgabe stelle

Chr. Limbarth,
5371 Kranzplatz 2.

Fortwährend zu haben:
Auf

1. Qual. Rindfleisch 60 Pfg.
1. Qual. Kalbfleisch 70 Pfg.
an. Rindfleisch mit Knochen
70 Pfg., ohne Knochen 60 Pfg.
Lenden nur 1 Mark.

Adam Bomhardt,
Herbertstraße 3. 5363

Gratis teile ich auf porto-
freies Verlangen unentgeltlich mit, wie ich von
jahrhundertlangem Wicht u. Rheuma be-
freit wurde.

Küppers erbeten.
Knr. u. Chiff. N. 9. 10 an
die Exp. d. Bl. 5353

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 18. Januar 1903.
26. Vorstellung. 18. Vorstellung. Abonnement B.

Fedora.
Drama in 4 Akten von Victorien Sardou. Deutsch von Paul Lindau.
Regie: Herr Ady.

Härdin Fedora Komazoff	Frau Renier
Gräfin Boris Ivanoff	Herr Loubet
de Siriz, Attache an der französischen Botschaft	Herr Schwab
Gretsch, Polizeikommissar	Herr Meus
Dr. Baroff, Kommissar's Freund	Herr Ende
Gräfin Olga Soulatoff	Herr Doppelbauer
Frau de Tourville	Herr Schwary
Baronin Oscar	Herr Cordes
Kouzel	Herr Malcher
Dr. Porred	Herr Engelmann
Boleslaw Koshnoff, Pianist	Herr Salentin
Defree, Kammerdiener	Herr Andriano
Edith, Kammerdiener	Herr Ballin
Dmitri, Groom	Herr Eben
Chail, Kutscher	Herr Nohrmann
Ein Portier	Herr Wink
Bohl, Kammerdiener } bei Fedora	Herr Spiermann
Wass, Kammerfrau	Herr Ebert
Jwan, Polizist	Herr Knecht
Dr. Müller	Herr Carl
Gehilfe des Dr. Porred	Herr Otton
Erster } junger Herr	Herr Martin
Zweiter } junger Herr	Herr Berg
Dritter } junger Herr	Herr Baumann

Wäfte der Gräfin. Dienerschaft.
Der erste Akt spielt in Petersburg. Die drei letzten Akte spielen
in Paris. — Zeit der Handlung: Gegenwart.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnl. Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Keipers Adler-Kaffee



empfehlen
J. C. Keiper,
Telefon 114. 52 Kirchgasse 52.

Alle
Drucksachen für den
Comptoir-
Bedarf

als:
Adresskarten
Circulare
Preislisten
Fakturen • Rechnungen
Mitteilungen
Quittungen • Briefbogen
Wechsel • Postkarten
Couverts • Placate
etc. etc.

Rotationsdruck
von
Massenaufgaben.

Drucksachen für Vereine:
Mitgliedskarten
Einladungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.
Trauerdrucksachen.

Druckerei des Wiesbadener
General-Anzeigers
Amts-Blatt der Stadt
Wiesbaden.

Telephon 199.
Druckerei-Comptoir:
Mauritiusstr.
No. 8.

Wird in kürzester
Zeit in sauberster Ausführung
und zu billigen Preisen die

Lanolin-
Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild neutral, eines Fettseife ersten Ranges.

Preis 25 Pfg. Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

405

achte man auf die Marke Pfeilring.

Wird garantiert durch

MARKE PFEILRING

Sänglings-Milch-Anstalt.

Es sind bis jetzt eingegangen von nachstehenden Damen und Herren: 5500 M. von einem Herrn, der nicht genannt sein will; je 1000 M. von Kommerzienrat Heinrich Albert, Stadtverordneten Rastene, Ungenannt, Regierungs-Präsidenten Dr. von Meißner; je 500 M. von Kommerzienrat Hartung, Baron Küster, Baron L. von Knoop; je 300 M. von Dr. Fritz Berle, A. M., H. Wachenborff, Frau W. Hagendorf; je 200 M. von Professor F. Kalle, Kommerzienrat Koch, Dr. Richard Fleischer; 150 M. von Friedrich König; je 100 M. von Stadtverordneten Dr. Ludwig Dreyer, Professor Dr. Weintraud, Max Wagner, Frau Maria von Gelpen, Frau M. J. Kreizner Wwe., geb. Frohath, Frau von Hochwächter, Frau Luise Berdenkamp, A. Eich, N. R., Weinbändler Jakob Stuber, H. B. Fühler, Kommerzienrat Franz Fehr-Nach, Rentner Karl Kahler, Ungenannt, Ungenannt, Fabrikbesitzer F. B. Leichenmacher, Konrad Burandt; je 50 M. von Moritz Simon, Stadtverordneten Badingen, Frl. D. Scholz, A. B., Frl. Helene Aussenberg, Stadtverordneten Gassner, Friedrich Götz, Baurat Winter, Stadtverordneten Bergmann, Justizrat Dr. Romel, Fritz Strauß, Regierungsrat von Lude, E. Hofe, Dr. Meurer, Stadtrat, B. Arny, Frau Eugen Siebel, Frau Dr. Ludwig Kofler, Frau E. P., Rentner Carl Färber, Dr. jur. A. Meiß, Frau Frieda von Köppen, Dr. Proebsting, Dr. Weise, Hofbuchdrucker Louis Schellenberg, Frau E. Harde, Sanitätsrat Dr. Oberthausen, Rentner Heinrich Mantandon; je 40 M. von A. Dresler, Burhard Karl Müller, Kommerzienrat Kupferberg, Konrad Böhl; je 30 M. von Stadtverordneten Geh. Sanitätsrat Dr. C. Heyman, Frau von Benje, Dr. A. A., Fabrikant Paul Fried, Rentner Hermann Krawinkel, Rentner Wilhelm Dahlheim; je 25 M. von Stadtverordneten Justizrat Dr. Alberti, Firma Julius Bormann, Geh. Regierungsrat, Professor W. H. Freylenius, L. D. Jung, Frau Architekt Euler; je 20 M. von Emil Hees sen., Emil Hees jun., Dr. Hugo Strecker, Stadtverordneten Rechtsanwalt von Ed. W. Cron jun., Karl Ader sen., Stadt- und Bezirks-Rabbiner Dr. M. Silberstein, Frau S. Wessmann, Edward Kahn, Konstitutional-Präsident Dr. Ernst, Frau General Mertens, Sanitätsrat Dr. Bindel, Professor R. Th. Freylenius, G. Auerbach, Frau Lina Mühl, Dr. W. Koch, P. Eich, Firma Gebr. Eich, Max Hartmann, Friedrich Hahn, Frau C. Daubenspeck, August Meißner, Hoflieferant Johann Geiger, Ed. und Christ. Bedel, Hoflieferant August Engel, Adolf Herz, Hotelier August Jahn, Karl Harde, Prälat Dr. Keller, Theodor Geffert, Apotheker H. Sundrock, Dr. C. Coester, Oberstleutnant a. D. Troost, Professor Dr. C. Hing, Frau Sophie Leoni, Kaufmann S. Blumenthal, Sanitätsrat Dr. Franz Hoffmann, Rentner C. Dittsch, August, Theodor Schäfer, Oberförstermeister von Ullrich, Ungenannt, Dr. Eugenbühl, Ziegeleibesitzer Alexander Müller, C. Theodor Wagner, Kaufmann Ed. Wegandt, Stadtverordneten Dr. Gaver, Gebr. Wollweber, Pessier u. Co., St. Goarshausen, Stadtverordneten Sattler, Bäckermeister Karl Schroeder, A. M., H. Küffner, G. R., L. Denke, Peterjohn, Geh. Rat A. Lindgens, Ed. Sult, H. Goedecker, Deiters, A. Domier, Konrad Bräse, Kahlwein, Frau Julius Seyd, Otto Hüllengauß, H. Grün, G. Holweder, Kleincke, Aug. Althausen, M. H., Jos. Heymann, Inhaber der Firma J. Herz, Kurhaus-Restaurateur W. Ruthe; je 15 M. von Sanitätsrat Dr. W. Brögen, Frau L. Brögen, Polizei-Präsident von Schend, C. H.; je 13 M. von W. H. Hees Nachf. M. Nicolai; je 10 M. von Heinrich Cron sen., von Heinrich Cron jun., Frau Louis Hees Wwe., Aug. Hees, Wilhelm Schöffel, Karl Schöffel, Stadtverordneten Neuen-dorff, Frau Kommerzienrat Koepf, Gustav Pfeiffer, Julius Harms, Frl. Ali Bernhard, Institutsvorsteherin, Frau Sanitätsrat Dr. Freudentheil, Frau P. Baum, Frau Clara Mayer, Jakob Hüh, Julius Bormann sen., Frau C. Berle, General-Superintendent Dr. Maurer, Schäfer, Frau Auguste Freylenius, geb. Fülpe, J. Kemkes, Frl. Ida, Eich, Theodor Werner, H. Goller, Frau Burghardt, Frau Kat Et., Dr. Götze, Ungenannt, Ziegeleibesitzer Karl Penner, Stadt-ältesten J. B. Wagemann, Geh. Buch in Firma Josef Glaser, Rentner F. de Gallois, Kaufmann Chr. Glaser, Expediteur Fritz Haagner, Oberst J. D. Haefner, Kaufmann Sally Hamburger, Sanitätsrat Dr. Hempel, Weinbändler Albert Kahn, Kaufmann Julius Kahn, Theodor Wegandt, Rechtsanwalt Geffert, Kaufmann Karl Metz, Rentner Rudolf Biercke, Stadtrat, Oberstleutnant a. D. von Dittman, Stefan Bidel, Fabrikant C. W. Porbs, Frau E. P., Heinrich Wegandt, Rentner Wilh. Schweisguth, Rentner Philipp Rehter, Hotelier Otto Weidmann, Hoflieferant Gend., Bäckermeister Wilhelm Wegandt, Bäckermeister Wilhelm Marx, Bäckermeister Heinrich Sattler, C. Frl. Julie Kallmann, Frau Baronin Vinde, Frau von Döder, Frau Apotheker Berlin, Frau Oberin von Winkigerode, Gans-hagen, Georg Dallmann, Weder, Schmidt und Knaus; 8 M. von Stadtverordneten Hartmann; 7 M. von Frau von Sachs; je 6 M. von Josef Schwan, C. Wegandt; je 5 M. von Stadtverordneten Schupp, Rechtsanwalt Wolff, Frl. A. Scholz, Josef, A. A. Hupfeld, Direktor, Professor Dr. Klein, Frau Heinrich Koch Wwe.; Mühlenbesitzer Karl Fänger, Luise Epick, Oberlehrerin, Instit.-Vorst. Frau Leopold Marx, Hermann Hirsch, Theodor Spiegel, Frau Friedrich Bollmer, H. Sobernheim, S. Rehrmann, J. Bender, Dr. H. H. Geißler, Stadtverordneten Herz, J. Schiffer, Richard Kolb, C. Opitz, Jakob Hühner, H. Rosen-stein, H. Wirth, Mineralwasser-Handlung Walther, W. und A. Schäfer, Hotel Adler, Badhaus, Gebr. Woll-weber, M. Heimerding, L. D. Ben Soliman, Bäcker-meister Heß, Schulinspektor Müller, Louis Lajer, N. R., Stadtverordneten Ww., Gymnasial-Direktor Dr. Schmidt von den Gymnasial-Oberlehrern Dr. Thoma, Professor Bücheler, Dr. Bohr, Dr. Schäfer, Schmelz, von Stadtbaur, Frobenius, Stadtbaurinspektor Berlin, Stadtbaurinspektor Grün, Frau Juchawerdt, Frau Dr. J., Berges, Cafe Orient, Bildhauer Jung, A. J., Frl. Anna Homans, Immobilien-

agent B. Baer, Kaufmann Simon Meyer, Emil Beder, Stadtrat Thon, Sig. Koll, C. S., Hotelier Wilhelm Koch, Agent Wilhelm Paul, Frau Maurer, Hamburger Hof, Im-mobilienagent J. Meier, Hotelier Adolf Bender, Hotelier Julius Schenke, Apotheker Dr. Mayer, Bäckermeister Fritz Hoffang, Stadtverordneten Weidmann, Gg. Kellchenbach, Un-geannt, Pfarrer Christian, N. R., Frau von R., N. R., Frau von Hagen, N. R., Th. A. Schmidt, Stadtverordneten Kraft, Metzgermeister Peter Florj; 4 M. von Frau H. Joppi; je 3 M. von F. C. Porbs, Oberlehrer Schloffer, C. R., Clem. von Lesque, Frau Baurat Stöcker, I. Lendle, Dr. Bader, Sanitätsrat Dr. Kuhn, Lehrer Peter Müller, C. Roebel, Rentner Vorbnig, Frau August Klein, Frau Rektor Jung, Apotheker Rau, Rentner Otto Quandt, Zahn-arzt Becker, Rektor Victor, Lehrer Scheid, August Köhler, Louis Haub, J. Dreife, Gg. Kähler, J. Schmidt, Gebr. Baum, Jean Martin, B. Einj, Erich Stephan, Firma H. Haas, Louis Stemmler, Georg Hahn, G. A. Lehmann, Ferd. Herzog, C. Theod. Wagner, W. Seibold, Kerp, Fr. L., J. Schindach, Frl. Adolf Wegandt, von den Gymnasialober-lehrern Professor Spamer, Wende, Dr. Heymach, Professor Dr. Salvers, Professor Range, Jöbel, Mosheim, Dr. Koch, Dr. Maurer, Professor Dr. Adam, Dr. Boffe, Hochhuth, Seipp, Unverzagt, von Baumeister Guntz, Chr. Dormann, Stadtverordneten Bohn, Marx, Frl. Lehrer Wagner (Claren-tal), W., K. J., Architekt B., Frau von J., C. Dormann, Photograph L. Kurz, Restaurateur Georg Müller, Hotelier Heinrich Mehter, Bäckermeister Philipp Steinemann, Bäcker-meister Leopold Frohnapiel, Bäckermeister Karl Peter, G. Göbel, W. Waldaner, Kaufmann Hendrich; 250 M. von A. R.; je 2 M. von Rektor Breidenstein, Lehrer Buhlmann, Rektor Schloffer, Rektor Gros, von den Lehrern Karl Friedr. Müller, Pohlwein, Erbe, von Wilhelm Hiegen, Josef Ochs, Stadtverordneten Fink, Lehrerin Frl. L. Gasser, Rektor C. Kolb, von den Lehrern Freidenstein, Brod, Höppl, Hundt, J. Jacobi, von Karl Rieger, J. Haub, Wilh. Stölger, Un-geannt, Ungenannt, P. Lehr Wwe., Peter Quin, Albert Büstenberg, E. J. Vinnensohl, Frl. Gallos, Frl. Ebnan, Magistrats-Obersekretär Kaufmann, Rektor Würdener, Julius Möllenkamp, Bäckermeister Georg Sander, Bäcker-meister Karl Limburg, N. R.; je 150 M. von Lehrer Datum, Rektor Kippeler, Lehrerin Frl. Wiende; je 1 M. von den Lehrerinnen und Lehrern Firmenich, Jordan, Reich-wein, H. Rosenfranz, Heinrich, Küster, Markus, Gelhardt, Wirth, Jung, Nies, Thömmes, Schol, Gertz, A. Schröder, A. Schmidt, A. Philipp II., Tiede, Schläter, Schüler, H. Philipp, Jahrmann, Kempf, Stell, Brückel, Neuroth, Woll-schäfer, Fritzer, W. Müller, Gerhard Kegel, Weber, C. A. Müller, Risp, B. Caspari II., Fuchs, W. Kurr, Trinn, Kappus, Emil Walt, L. Ehrhardt, Kowalt, Schönborg, Baeder, Würges, Wid, Anton Schmidt, P. Schmidt, Woll-weber, von Küffner, Eduard Hegelauer, H. Herrmann, Josef Stahl, A. Mayer, C. Erbach, H. Hols, A. Nicolay, Gg. Schardt, Reinhold Stenzel, Anton Geißler, Anton Land-gräber, Rolf-Huffong, Paul Knöpper, Heinrich Kind, Dengel, von den Lehrerinnen und Lehrern Reichard, C. Herder, C. Geis, Hofmann, Stamm, Wilh. Müller, Polch, Rapp, von Schlosser Carl Examer, von den Lehrerinnen und Lehrern Paula Rettinghausen, Eva Burhard, Hedwig Sommer, Minxert, Boh, Daprich, Capito, Jisch, W. Mah, H. Quandt, Albert, Mayer, A. Jacobi, Weimar, Schweighöfer, Sauer, Ruffet, B. Fischer, M. Reuter, Gohde, Phil. Diehl, R. Fischer, Jungmann, Wagner, Steinfranz, Bidel, Hörtle, Franz, Gery, Wollenfels, Hoffmann, von Ungenannt, Dr. van Wenen, J. C., Dr. C. Herberth, W. Thon, J. Wetz, von den Lehrerinnen und Lehrern Schön, Molitor, Hagelauer, Reich, Schmidt, Matt, Etod, Heilmann, Bibel, König, Bernhardt, Schulemann, W. Müller, Maurer, Haus, Brudt, Schardt, Reinhard, Wies, Kaufmann, Grelbauer, Hartmann, Lauer, Schnabel, Krebs, Hofheim, Diech, Jäger, von Kaplan Klein, Bedell Hermann, Bedell Grünthaler, Frl. P. C., von den Lehrerinnen und Lehrern Seibel, Moses, G. Schmitt, Joh. Bebel, Baeder, Schlichter, Kilian, Werner, Wilhelm, Ein, A. Müller, Vahler, Merk, A. Kunz, J. May, G. Fischer, Niederheimann, Peter, Bedert, Hof, Reinhardt, Fr. Fiedler, A. Schmitt, Becht, von den Bäckermeistern Gg. Roja, A. Schweisguth, Philipp Faust, Karl Autor, Konrad Ott, C. Waffing, Fr. Wilh. Deusejer, Ad. Steinmann, Joh. Kuhn, J. Bloß, Dr. Gaiser, A. Sieben, Jakob Würges, Christ. Bruch, Wilh. Fuchert; je 0.50 M. von Jakob The-walt, Bernhard Verdel, Konrad Holzberger, Ungenannt, Georg Fleck, A. Heß, H. Korr, Wilhelm Seelbach, Fran Drill, Fritz Heitrich, H. Erbach, Dr. Streim, J. Haagu, Karl Greiff, Alfred Piroth, Fritz Kordler, Franz Koedler, Karl von Nisch, Julius Stiefvater, Johann Krogisch, Th. Dorn, J. R., Josef Jül, H. Leopold, Leopold Wirth, Wilhelm Hardt, Ferd. Volter, J. Mühl, M. Steinrig, August Meuer, Georg Müller, Emil Köbig, Frl. J. Schmidt, Ungenannt; 0.30 M. von Theodor Wolf; ferner 57 M. von Direktor Dr. Hofmann und Lehrerkollegium, 56 M. von Direktor Professor Güth und Lehrerkollegium, 26 M. von Direktor Breuer und Lehrerkollegium, 120 M. von der Gesellschaft „Frankfurter Hof“, Nordenstadt. Insgesamt 19635.50 M.

Der Empfang der Gaben wird dankend bescheinigt. Für den wohlthätigen Zweck sind weitere Beiträge erforderlich. Es wird daher gebeten, weitere Beiträge baldmöglichst im Rathaus, Zimmer 12, gefälligst zu reichen zu wollen. Wiesbaden, den 16. Januar 1906. Namens der Unterzeichner des Aufrufs: Travers, Magistrats-Meßfor.

Donnerstag eintreffend: Feinste Nordsee-Schellfische 30 und 40 Pfg. Nordsee-Cablau 30 und 35 Pfg. Telefon 125. 178/272 J. Schaab, Grabenstraße 3. Möbel- u. Bettenverkauf. Große Auswahl. — Billige Preise. — Teilzahlung. 2376 M. Leicher, Wwe., Adelheidstraße 46.

Der Regierungspräsident. J.-Nr. Pr. I. A. 133. Wiesbaden, 5. Januar 1906. **Bekanntmachung.** Die auf Grund des § 133 Absatz 2 der Reichs-Ge-werbe-Ordnung diesseits erfolgten Ernennungen der Vor-sitzenden, Beisitzer und Stellvertreter der im Bezirke der hiesigen Handwerkskammer errichteten Prüfungskommissionen zur Abnahme der Meisterprüfungen haben für die ferneren 3 Jahre (1906—1908) Gültigkeit. Etwaige Gesuche von Handwerksmeistern um Entbindung von dem Amte bitte ich an mich zu richten. In Vertretung: (gez.) Pfeiffer von Salomon.

Wird veröffentlicht. Wiesbaden, den 12. Januar 1906. 5346 Der Magistrat.

Residenz-Theater. Direction: Dr. phil. H. Rauch. Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49. **Donnerstag, den 18. Januar 1906.** Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Der Prinzgemahl. Lustspiel in 3 Akten von Frau Karol und Julius Chancel. Deutsch von Wilhelm Thal. In Szene gesetzt von Dr. Hermann Rauch. Sonja, Königin von Corconien Bertha Blanden. Xenofa, ihre Tante Josef van Born. Ex-König von Ingra Gustav Schlichte. Cyrill, sein Sohn Heinz Hetebrügge. Konseilpräsident, Minister des Innern Theo Lachauer. Sander, Leutnant der königlichen Garde Hans Wilhelm. Mylbiac, Kammerjunker Gerhard Eschke. Fräulein von Sirkapia Elise Feiler. Frau von Nichez Steffi Sandori. Frau von Eckoras Hofdamen der Elly Arndt. Frau von Trevenich Königin Emmy Selke. Frau von Olbarof Elise Noorman. Der Kriegsminister August Weber. Der Polizeiminister Friedrich Degener. Der Handelsminister Max Ludwig. Der Minister der schönen Künste Theo Dört. Der Finanzminister Herm. Böschke. Ein Kammerherr Richard Ludwig. Ein Offizier Franz Queig. Ein Diener Max Reichig. Aufführung 6 1/2 Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Ende 9.30 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden. Abonnements - Konzerte ausgeführt von dem städtischen Kur-Orchester **Donnerstag, den 18. Januar 1906.** Nachmittags 4 Uhr: unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI. 1. Ouverture zu „Fidelio“ in E-dur L. v. Beethoven. 2. Romanze aus „Die Hochzeit des Figaro“ W. A. Mozart. 3. Ein Schubert-Album A. v. d. Voort. 4. Solvejgs Lied aus „Peer Gynt“, Suite Nr. 2 E. Grieg. 5. Introduction und Valse aus „Ein Karne-valsfest“ E. Hartmann. 6. „Die Post“ mit Trompete in der Ent-fernung J. Schaffer. 7. Tortajada, Valse espagnole C. Morena. Abends 8 Uhr: unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn HERM. IRMER. 1. Ouverture in C-moll J. Foroni. 2. Maurisches Ständchen A. Kücken. 3. Husaren-Walzer L. Ganne. 4. Tempo di Minuetto aus der G-dur-Sonate L. v. Beethoven. 5. Schauspiel-Ouverture H. Hofmann. 6. Finale aus dem 2. Akt aus „Die Hagenotten“ G. Meyerbeer. 7. Durch's Telephon. Polka Joh. Strauss. 8. Soldatenblut, Marsch F. v. Blon.

Achtung! **Erwachsene Männer** von Wiesbaden.

Wir versehen nicht, eine hochverehrte Herrenwelt auf die von uns im Saale der Westendhalle errichtete

Filial-Ausstellung

des Kaiserlichen Hofrates Professor Dr. Neumann hier-durch ergebenst aufmerksam zu machen. Von Kirchgasse 38, wo die Ausstellung nur einige Tage geöffnet war, habe dieselbe nach

Schwalbacherstr. 30 a — Westendhalle — verlegt. **Original-Ausstellung! — Nur für Herren!** Damen haben keinen Zutritt. **Führer gratis. — Keine Nachzahlung.** Unter 18 Jahren ist der Zutritt nicht gestattet. 5380

Freiw. Gesellschaft zur Hebung der Volksgesundheit. J. B.: Rich. Rendschmidt.

Nur noch wenige Tage dauert der Inventur-Verkauf. J. Herk, Langgasse 20.

**Verein zum Schutze gegen schädliches Kreditgeben
in Wiesbaden.**

Einladung zur Haupt-Versammlung
für Donnerstag, den 1. Februar d. J., abends 9 Uhr, in das
„Hotel zur Reichspost“, Nikolastraße 16.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Geschäftsführers über das abgelaufene Vereinsjahr, insbesondere Bericht über die letzte gerichtliche Verhandlung.
2. Festsetzung des Jahres-Beitrages.
3. Neuwahl der sachungsgemäß und infolge Geschäftsaufgabe ausscheidenden Ausschussmitglieder.
4. Sonstige Vereinsangelegenheiten und Wünsche der Mitglieder.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten

Der Ausschuss.

Vorzüglich bei Husten
und Keuchhusten!
**Künstliche Sodener
Mineral-Pastillen.**

Orig.-Schachtel 30 Pfg., Pat.
10 u. 25 Pfg. Nur bei 4916
Sade & Gellert,
Lanndstr. 5, Trög. u. Parfüm.

Pflichte werden gelegt, Meter
5 Pfg. 5150
Sechstraße 29, Part.

**Keller-, Bau- und
Doppelpumpen** leistungsfähig.
1292 Wellstraße 11.

Turnverein Wiesbaden.

Freitag, den 19. Januar d. J., abends 9¹/₂ Uhr,
in unserer Turnhalle, S. Mundstraße 25:

Vortrag

unseres Mitgliedes Herrn Lehrer Wilh. May über:
„Begründung des Turnens durch Zahn“.
Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.
Der Vorstand.

Turngesellschaft.
Samstag, den 20. Januar, findet in unserer
nährlich dekorierten mit Blumen-Emblemen verzierten Turn-
halle, Wellstraße 41:

Karnevalistische Damensitzung

mit darauffolgendem Ball statt.
Wir laden hierzu unsere Märrinnen und Märrchen (Mitglieder)
huldvollst ein und bitten zahlreich zu erscheinen.
5088

Der feierliche Eingang des närrischen Komitees findet 8 Uhr 31 statt.

Wiesbadener Lehrer-Gesangverein.

Samstag, den 20. Januar 1906, abends 8 Uhr:
Liedertafel mit Ball

in dem großen Saale der „Walhalla“ (Mauritiusstraße).
Wir laden zu derselben unsere verehr. Mitglieder, sowie die In-
haber von Jahres- und Gastscheinen ergebenst ein.
5329

NB. Am Eingange sind humoristische Abzeichen zu lösen.

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

Nach dem neuen Versicherungsgezet staatlich genehmigte Sterbekasse auf
Gegehrleistung.

Gegründet 1885. Mitglieder 1700.

Begabtes Sterbegeld 370.000 Mark.

Annahmefähig sind alle gesunden Männer und Frauen unter
45 Jahren. Monatlicher Beitrag für je 100 Mk. Sterbegeld unter
20 Jahren 18 Pfg., 25 Jahren 20 Pfg., 30 Jahren 22 Pfg., 35 Jahren
24 Pfg., 40 Jahren 26 Pfg., 45 Jahren 28 Pfg.
Versicherung von 100 Mk. bis 1500 Mk. zulässig.

Anmeldungen zur Aufnahme und nähere Auskunft erteilt **Deine**
Kauf r. Wellstraße 18, B. Bickel, Langgasse 20, Ph. Dorn,
Friedrichstr. 8, G. Hildeheimer, Kranienstraße 37, M. Eulbach,
Kranienstraße 15
2403

Ganibal's Enthaarungswasser

wunderbares
beseitigt in 2-3 Minuten nach einmaligem Gebrauch
vollständig die stärksten Haare im Gesicht und am
Körper (Armen, Beinen etc.) zerstört die Haar-
wurzel allmählich, ohne Nachteil für die Haut.
Erfolg unfehlbar, vollkommen anstandslos.
Viele Dankschreiben. Preis per Flasche mit Gebrauchs-
anweisung für starke Gesichtshaare 8 M. (für den Körper
8 M., Herren große Flasche 10 M.). Postversand anskret nur
gegen Nachnahme oder Briefmark. durch **B. M. Ganibal**
(Chemiker), Leipzig, Schützenstr. 1 und Wien III, Linke
Babngasse 3.

Alte Emailletöpfe

werden mit Fäden versehen und neu emailt
31
Messergasse Wiesbadener Emailwerk Messergasse 3.

Königliche Oberförsterei Hahn.

Brennholzverkauf.

Mittwoch, den 24. Januar, von vorm. 11 Uhr ab, im Ge-
männlichen Saale zu Stedenroth: Abtrieb, Ditr. 5, 11, 12, Durch-
forstungen, Ditr. 1, 2, 14, 15 (Stollgraben), 16 (Zwiffel). **Eichen**
9 Km. Scheit u. Knüpp. 550 Weilen: **Buchen**: 140 Km. Scheit
und Knüpp. 380 Weilen. **Nadelholz**: 90 Km. Scheit u. Knüpp.
17 Km. Scheit I. 1801

Holzverkauf Oberförsterei Wiesbaden.

Dienstag, den 23. Januar 1906 aus den Ditr. 30 u. 34.
Bleichenstaderkopf, Mauesch und Tot. **Eichen**: 8 Km. Scheit
u. Knüpp. **Buchen**: 516 Km. Scheit u. Knüpp. 90 Dtr. Weilen.
Zusammenkunft 10 Uhr auf der Koppel, bei Kilometerstein 5,5. 1810

Ausstellung
mustergültiger Baupläne und Modelle für
Kleinwohnungen
im Vortragssaale der Gewerbeschule,
Wellstraße 34.
Geöffnet vormittags von 9 bis 12 und nach-
mittags 1 bis 6 Uhr. Eintritt frei.
Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Der Zentralvorstand
des Gewerbevereins für Nassau.

In Führer zum Wohlstand für Jedermann

Das Buch der praktisch. Erwerbslehre.

Unter Mitwirkung hervorragender Fach-
männer von Reinhold Fröbel. 3. Auflage.

Preis geheftet 5 Mk., gebunden 6 Mk. 50 Pfg.

Die Wiener „Presse“ urteilt über das Werk:
„Das Fröbel'sche Buch ist ein Volksbuch, ein
praktischer Führer durch die Wirrsale des Erwerbs-
lebens, ein Vademecum für jedermann. Es zeigt durch
verständige Anweisung und praktisches Beispiel dem
kleinen Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Hand-
werker wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt,
kurz allen Ständen und Berufsarten die Mittel und
Wege, wie der materielle Wohlstand zu begründen und
zu erhalten, wie die ganze Erwerbstätigkeit praktisch
und erfolgreich zu gestalten ist.“ 1500

Leipzig. Fröbel'sche Verlagshandlung.

Wiesbadener Männer-Spar-Verein (Weihnachtskasse).

Anmeldungen nehmen die Herren:

Pauly, Vereinswirt, Schwalbacherstraße 49,
Friedr. Schnitzer, Herren- u. Knaben-Garderoben,
geschäft, Cabaus Wellstr. u. Schwalbacherstraße-
Karl Muth, Südfrüchtehandlg., Mewergasse 2,
entgegen.

Möbel u. Betten

gut und billig, auch Boh-
lungsberechtigungen zu
haben 4887 **A. Leicher, Adelsheidstr. 46**

Kaiseroel

nicht explodirendes Petroleum
vollständig wasserhell
von der Petroleum-Raffinerie vorm. Aug. Kerst, Bremen
Unübertroffen
in Bezug auf
Feuersicherheit
Leuchtkraft
Geruchlosigkeit
Sparsames Brennen.

Beim Gebrauch des Kaiseroels ist selbst beim Umfallen
der Lampen

Feuersgefahr ausgeschlossen!

Echt zu beziehen durch:
sämtliche bessere Colonialwaaren-
geschäfte.

Engros-Niederlage **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 34.
Name „Kaiseroel“ gesetzlich geschützt. Wer
anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseroel“ ver-
kauft, macht sich strafbar. 8033

Besser wie Lackschrift!



**Jedermann
sein eigener Drucker!**
Kein Privat- und Geschäftsmann
kann seinen Briefen und Rechnungen
ein solches Aussehen lassen, wie es
verfügen, sich eine im Gebrauch
wirklich praktisch bewährte Typen-
druckerei zu kaufen.
Verlangt überall hin.
Preise: Mfr. 1,75, 2,50, 4,-
7,- u. 8,50
Gestapparate und Goldfüllfeder
a Mfr. 2,50.
Man verlange Muster, Beispielt
Schreibmaschinenhaus **Stritter**,
Höderallee 14.

Masken-Leih-Anstalt

Heinrich Brademann,
Grabenstrasse 2, Ecke Marktstraße.



Herren- u. Damen-Masken-Kostüme, so-
wie ganze Gruppen, National-Kostüme,
Tier-Kostüme in allen erdenkl. Arten
billig zu verleihen und zu verkaufen. 4578
Größte Auswahl! Telef. 2969.

Ernst Schulze & Co., Handelsauskunftel.

Inkasso „Justitia“,
Centrale: Wiesbaden, Kirchgasse 13, I. Telefon Nr. 3150.
Filiale: Wühlheim a. Rhein, Wallstr. 16. 632

Arbeits-Nachweis.

Vermietungen

Kaiser Friedrich-Ring 61, Neubau, herrschaftliche Wohnung von 9-10 Zimmern, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, 1. u. 2. Etage, per 1. Januar od. später zu vermieten. Näh. daselbst oder Rüdigerstraße 11, Bau-Bureau. 2969

8 Zimmer.

Niederwaldstr. 11, 1. u. 8-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör für 1600 Mk. pro Jahr zu verm. Mittags 12-1 Uhr. 2894

7 Zimmer.

Platterstr. 23b, 7 Zim., Küche, 2 Balkone, Loggia, Bad, M. 1100-1200, per 1. Jan. 1906, event. später zu verm. Näh. das. Freie gesunde Lage, Nähe a. Walde. Nähe Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen“. 3085

Wilhelmstraße 15,

Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., 2. Et. hoch, zu verm. Näh. Bau-Bureau daselbst. 3005

5 Zimmer.

Dambachstr. 12, 5 Zim., 5 Bäder, 5 Kammern, Balkon sofort zu verm. Näh. bei C. Philippi. 4171

Güterstr. 28, gr. 5-Zim.-Wohn., 2. u. 3. Et., 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472. u. 1473. u. 1474. u. 1475. u. 1476. u. 1477. u. 1478. u. 1479. u. 1480. u. 1481. u. 1482. u. 1483. u. 1484. u. 1485. u. 1486. u. 1487. u. 1488. u. 1489. u. 1490. u. 1491. u. 1492. u. 1493. u. 1494. u. 1495. u. 1496. u. 1497. u. 1498. u. 1499. u. 1500. u. 1501. u. 1502. u. 1503. u. 1504. u. 1505. u. 1506. u. 1507. u. 1508. u. 1509. u. 1510. u. 1511. u. 1512. u. 1513. u. 1514. u. 1515. u. 1516. u. 1517. u. 1518. u. 1519. u. 1520. u. 1521. u. 1522. u. 1523. u. 1524. u. 1525. u. 1526. u. 1527. u. 1528. u. 1529. u. 1530. u. 1531. u. 1532. u. 1533. u. 1534. u. 1535. u. 1536. u. 1537. u. 1538. u. 1539. u. 1540. u. 1541. u. 1542. u. 1543. u. 1544. u. 1545. u. 1546. u. 1547. u. 1548. u. 1549. u. 1550. u. 1551. u. 1552. u. 1553. u. 1554. u. 1555. u. 1556. u. 1557. u. 1558. u. 1559. u. 1560. u. 1561. u. 1562. u. 1563. u. 1564. u. 1565. u. 1566. u. 1567. u. 1568. u. 1569. u. 1570. u. 1571. u. 1572. u. 1573. u. 1574.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 192.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 2.

Nr. 14.

Donnerstag, den 18. Januar 1906.

21. Jahrgang

Emstlicher Cheil

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan zur Befestigung der Vorgärten für die Südseite der Hildastrasse hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, I. Obergeschoss, Zimmer No. 38a innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind. Diese Frist beginnt mit dem 15. Januar und endet mit Ablauf des 12. Februar 1906.

Wiesbaden, den 9. Januar 1906.

5017 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Lieferung von Dienstkleidern.

Die Lieferung von 18 Dienstrocken, 14 Westen, 29 Hosen und 11 Joppen für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungsstermin: 20. April 1906. Angebote mit der Aufschrift: „Submission auf Dienstkleider“ sind bis Dienstag, den 23. Januar, vormittags 10 Uhr, verschlossen unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen. Die näheren Bedingungen liegen auf dem Bureau der Kurverwaltung zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 10. Januar 1906.

3997 Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird städtisch nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsausschuss anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

7850 Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung.

Zu dem Wettbewerb für die Umgestaltung der Anlagen der Stadt Wiesbaden waren 102 Entwürfe rechtzeitig eingegangen.

Das Preisgericht, bestehend aus den Herren:

- 1) Bürgermeister Heß zu Wiesbaden,
- 2) Gartenbaudirektor Siebert zu Frankfurt a. M.,
- 3) Gartenbaudirektor Schröder zu Mainz,
- 4) Gartenbaudirektor Enke zu Köln,
- 5) Gartenbaudirektor Ries zu Karlsruhe,
- 6) Beigeordneter Rörner zu Wiesbaden,
- 7) Stadtbaurat Frobenius zu Wiesbaden,
- 8) Kurdirektor von Commer zu Wiesbaden.

hat den 1. Preis mit 1200 Mk. dem städtischen Gartendirektor Tripp zu Hannover, den 2. Preis mit 1000 Mk. den Herren Martin Reinhard und August Schiffer zu Düsseldorf, den 3. Preis mit 750 Mk. dem städtischen Garteninspektor Jung zu Köln a. Rh. erteilt.

Außerdem hat dasselbe vorgeschlagen, 4 Entwürfe und zwar:

1. von Wühl & Schmielein zu München-Bogenhausen,
2. von C. Otte zu Frankfurt a. M.,
3. von E. Göbel, Wien, z. Bt. in Frankfurt a. M.,
4. von C. May, in Firma Siesmeyer zu Frankfurt a. M.,

zur Preise von je 300 Mark anzukaufen.

Die preisgekrönten und angekauften Entwürfe sind im Festsaal des Rathauses von Sonntag, den 14. bis Sonntag, den 28. Januar 1906 ausgestellt.

Besichtigungszeit an Werktagen von 9—12 Uhr vormittags und 3—4^{1/2} Uhr nachmittags, an Sonntagen von 9—12 Uhr vormittags.

Diesjenigen Projekte, welche keinen Preis erhalten und auch nicht angekauft sind, werden in der Zeit vom 1. bis 15. Februar 1906 gegen Einklieferung der Quittung vom Botenmeister zurückgegeben, ebenso die für den Kauf der Unterlagen bezahlte Gebühr von 3,00 Mark.

Wiesbaden, den 12. Januar 1906.

5124 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird erjucht:

1. des Maurers Karl Becker, geb. am 10. 9. 1866 zu Bierstadt.
2. des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
3. der ledigen Dienstmagd Karoline Boß, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
4. der Ehefrau des Tagelöhners Gustav Busbach, Emilie, geb. Kraus, geb. am 17. 11. 1876 zu Sonnenberg.
5. des Tagelöhners Anton Ey, geb. am 22. 10. 1866 zu Dahn.
6. des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
7. des Gärtners Ludwig Himmelmann, geb. am 18. 5. 78 zu Schachten.
8. des Schreibers Theodor Hofmann, geboren am 10. 8. 1871 zu Weinbach.
9. des Tagelöhners Albert Kaiser, geb. 20. 4. 1866 zu Schimmerda.
10. der Dienstmagd Maria Kuhn, geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
11. des Fuhrmanns Albert Maikowsky, geb. am 12. 4. 1867 zu Wiebeck.
12. des Tapezierers Wilhelm Mahbach, geb. am 27. 3. 1874 zu Wiesbaden.
13. des Malers Karl Meent, geb. am 15. 3. 1872 zu Biskirchen.
14. des Buchhalters Georg Michaelis, geb. am 18. 10. 1870 zu Wiesbaden.
15. des Tagelöhners Nabannus Rauheimer, geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel.
16. der Wwe. Philipp Roffel, Marie geb. Baum, geb. am 24. 1. 1863 zu Ibsesheim.
17. des Steinbauers Karl Schneider, geb. am 24. 8. 72 zu Naurod.
18. der led. Dienstmagd Karoline Schöffler, geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster.
19. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
20. der ledigen Lina Simons, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
21. der ledigen Regine Volz, geb. am 7. 10. 1872 zu Zittingen.

Wiesbaden, den 15. Januar 1906.

5354 Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Montag, den 22. Januar er. und eventl. die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr, und nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhause, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhause bis zum 15. Dezember 1905 einschl. verfallenen Pfänder, bestehend in:

Reisanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten etc.

versteigert.

Wiesbaden, den 20. Januar 1906.

5338 Städt. Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

betr. Krankenaufnahme im städtischen Krankenhaus.

Die Aufnahme von Kranken in das städtische Krankenhaus findet an den Wochentagen in der Zeit von 3 bis 5 Uhr Nachmittags statt.

Im Interesse des gesamten Krankendienstes ist es erforderlich, daß die um Aufnahme nachsuchenden Kranken sich an dieser festgesetzten Stunde halten.

Selbstkatholische Patienten der I. und II. Klasse haben bei der Aufnahme einen Vorschuß für 8 Tage, selbstkatholische Patienten der III. Klasse einen solchen für 14 Tage zu leisten.

Die um Aufnahme nachsuchenden Rassenmitglieder müssen mit einem Einweisungsschein ihrer Krankenkasse, die abonnierten Dienstboten mit der letzten Abonnementsquittung ihrer Dienstherrschaft, mittellose Kranke mit einem Einweisungsschein des Magistrats (Armenverwaltung) versehen sein.

In dringenden Fällen werden Schwerkranke auch ohne die vorgeschriebenen Einweisungspapiere und zu jeder anderen Tages- und Nachtzeit aufgenommen.

Wiesbaden, im April 1903.

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Die städtische Feuerwache, Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter 2993 an das Fernsprekamt dahier angeschlossen, jedoch von jedem Telefon-Anschluß Meldungen nach der Feuerwache erteilt werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benützung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffsätze eintreten zu lassen.

Es werden erhoben:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12.— Mk.
" " " " 2. " " = 7.50 "
" " " " 3. " " = 2.50 "

Die normale Benützung des Fuhrwerks bis zu 1^{1/2} Stunden berechnet vom Aufspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2.50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Personal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0.50 Mk. pro Kopf. Die Beförderung von Personen, welche an ansteckenden Krankheiten (Diphtheritis, Scharlach, Masern, Typhus u. dgl.) leiden, darf innerhalb hiesiger Stadt nur mittels des eigens hierzu bestimmten städtischen Krankenwagens erfolgen. Öffentliche Fuhrwerke und überhaupt alle nicht lediglich dem Privatgebrauch des Besitzers und seiner Angehörigen dienenden Personentransporte dürfen zur Beförderung solcher Kranken nicht benutzt werden. (Polizei-Berordn. v. 1. Dezbr. 1901).

Die vorhandenen Krankenwagen, von denen einer nur für ansteckende Krankheiten benutzt wird, stehen im städtischen Krankenhaus und werden Bestellungen auf diese Wagen zu jeder Zeit, auch bei Nacht, im städtischen Krankenhaus entgegen genommen. Bei der Bestellung ist genau anzugeben, Name und Wohnung des Kranken, Art der Krankheit, sowie den Ort, wohin der Kranke befördert werden soll.

5258 Städtisches Krankenhaus.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werksamen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zuführen läßt, um den armen Kindern, welche zu Hause morgens, ehe sie zur Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brot, ja mitunter nicht einmal dieses erhalten, in der Schule einen Teller Hefegrütze und Brot geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 500 von den Herren Direktoren ausgesuchte Kinder während der kaltesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 37 000.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Vätern und Müttern gehört hat, wieviel günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Gaben, über welche öffentlich quittiert werden wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation:

Herr Stadtrat Rentner Arnig, Uhlendorferstraße 1, Herr Stadtrat Kaufmann Epig, Idsteinstraße 13, Herr Stadtverordneter Dr. med. Cuno, H. Burgstraße 9, Herr Stadtverordneter Oberleutnant a. D. von Dettin, Adelsheimstraße 82, Herr Stadtverordneter Gastwirt Groll, Bleichstraße 14, Herr Stadtverordneter Rentner Kimmel, Kaiser Friedrich-Ring 67, Herr Bezirksvorsteher Gerichtsassessor a. D. Direktionsmitglied der Kass. Landesbank Reusch, Landesbank, Herr Bezirksvorsteher Lehrer Wagner, Doppeimerstraße 88, Herr Bezirksvorsteher Rentner Brenner, Rheinstraße 38, Herr Bezirksvorsteher Reg.-Sekretär a. D. Schröder, Emserstraße 48, Herr Bezirksvorsteher Rentner Biederle, Balkmühlstraße 42, Herr Bezirksvorsteher-Stellv. Lehrer Bedesweiler, Platterstraße 126, Herr Bezirksvorsteher Kaufmann Mödel, Langgasse 24, Herr Bezirksvorsteher Rentner Berger, Maurergasse 21, Herr Bezirksvorsteher Rentner Bollmer, Hainweg 10, Herr Bezirksvorsteher Dreher Bollinger, Schwalbacherstraße 25, Herr Bezirksvorsteher Schuhmacher Rumpf, Seelgasse 18, Herr Bezirksvorsteher Rentner Koberich, Luerfeldstraße 3, sowie das städt. Armenbureau, Rathaus, Zimmer 12.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt: Herr Kaufmann C. Ader Nachf. (C. Dees jun.), Gr. Burgstr. 16, Ede Schloßplatz, Herr Kaufmann Hofmeister August Engel, Hauptgeschäft: Taunusstraße 14, Zweiggeschäfte: Wilhelmstraße 2 und Neugasse 2, Herr Stadtverordneter Kaufmann A. Kollath, Michelsberg 14, Herrn Kaufmann C. Schend, Inhaber der Firma C. Koch, Ede Michelsberg und Kirchgasse, Herr Kaufmann Wilhelm Unverzagt, Langgasse 20.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1905.

Namens der städt. Armen-Deputation: Travers, Registrars-Beisitzer.



Bekanntmachung.

Samstag, den 20. Januar d. J., nachm.
soll in den Kuranlagen das nachfolgend bezeichnete Gehölz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 7 Rmtr. Erlenholz.
2. 3 1/2 „ Kieferholz.
3. 4 „ Weidenholz.
4. 45 Bellen.

Zusammenkunft nachm. 3 1/2 Uhr vor der Kronenbrauerei.
Wiesbaden, den 17. Januar 1906. 5367

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier verästelte frische, gefälzte und geräucherte Fleisch von Schlachtvieh (Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hammeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegenden Orten eine Abfuhrvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im übrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Abfuhrordnung) eingehalten werden.

Die Abfuhrvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch von
a) Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, 35 & p. R.
b) Kälbern, Hammeln und Schafen 25 & p. R.
Gewichte unter 1/2 Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über 1/2 Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.
Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat i. R.: Geh.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Städt. Abfuhramt.

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmart** beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschließlich März) um 10 Uhr vormittags.

Städt. Abfuhramt.

Bekanntmachung.

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro 1905.

A. Fahrbahnen.

1 qm kostet bei:

a. vorläufiger Herstellung für:

*) Kreuzbau Frontbau

	Mt.	Mt.
1. Fahrbahnplasterung einschließlich erstmaliger Reinigung	4.50	4.50
für jede weitere Reinigung	—05	—20
2. Gedeckte Fahrbahn-Plasterung einschließlich erstmaliger Reinigung	4.—	4.10
für jede weitere Reinigung	—05	—20
3. Fahrbahnregulierung	2.05	2.05
4. Fahrbahnplaster:		
1er Klasse: Granit, Syenit, olivinfreier Diabas, Grauwacke, belgischer Porphyrt u. s. w.:		
a) mit Besingendichtung	16.70	17.70
b) ohne	15.60	16.50
c) mit Cementfugenguß	16.70	17.70
2er Klasse: Basalt, Schlackenstein, Anamesit, Olivindiabas, Melaphyr u. s. w.:		
a) mit Besingendichtung	11.50	12.30
b) ohne	10.40	11.10
c) mit Cementfugenguß	11.50	12.30
5. Chausseierung über 5% Steigung mit Klempflasterkreuzung	6.50	6.70
6. Chausseierung unter 5% Steigung mit späterer Klempflasterung durchweg	5.50	5.80
7. Klempflaster:		
a) in Neubaustraßen	6.90	6.90
b) in bestehenden Straßen	7.30	7.30
8. Einfahrt- oder Rinnenpflaster	9.40	10.10

B. Gehwege.

1 qm kostet mit:

9. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt)	7.—	7.50
10. Mosaik:		
a) gemauert) aus Basalt	7.—	7.30
b) ungemauert)	4.20	4.40
c) gemauert) aus Grauwacke	7.20	7.50
d) ungemauert)	5.20	5.40
11. Cement	—	8.20
12. Asphalt	7.70	7.70
13. Bordsteineinfassung:		
a) aus Basaltlava auf Beton	9.30	9.70
b) „ „ „ „ „	11.10	11.50
14. Saumstein	2.80	2.80

C. Sonstige Ausstattung.

1 Frontmeter — lfd. m kostet für:

15. Straßenrinnen-Einlässe	5.50	5.50
16. Beleuchtungs-Einrichtung	2.—	2.—
17. Ausführung von Erdbarbeiten im Auftrag und Abtrag	Zukosten	und 10% Zuschlag.
18. Pflanzung auf Auftrag der Anlieger:		
a) einreihig		
b) zweireihig		

*) Kreuzbau = Straßenausbau ununterbrochen von Straßenzugang zu Straßenzugang.
Frontbau = Straßenausbau einer Teilstrecke auf Frontlänge eines oder mehrerer straßenanliegender Grundstücke.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 17. August 1900 betr. die Abfuhr- und Verwertung des von jagdberechtigten Personen erlegten Wildes wird hiermit aufgehoben, und treten mit dem heutigen Tage folgende Bestimmungen widerrechtlich in Kraft.

1. Alles nach Gewicht zu verachtende Wild (Hirsche, Rehe, und Wildschweine) ist ausnahmslos bei der Einfuhr in den Stadtbezirk den Vorschriften der §§ 4 und 9 der Abfuhr-Ordnung entsprechend vom Transportanten direkt vorzuführen und zu verpacken.

Das nach Stücken abzuführende Wildpret und Wildgeflügel, welches von jagdberechtigten, in Wiesbaden wohnhaften Personen selbst erlegt und hier eingeführt wird, ist bei Ankunft der Jäger an einem der Bahnhöfe bei dem den Bahnhof überwachenden Abfuhrbeamten durch Übergabe eines vom Abfuhrbeamten gegen Erstattung der Selbstkosten (10 & für 12 Stück) zu beziehenden und vom Jäger vorchriftsmäßig auszufüllenden Anmeldebuches anzumelden.

3. Das auf anderem Wege von in Wiesbaden wohnhaften jagdberechtigten Personen selbst eingeführte nach Stücken zu verachtende Wild braucht nicht sofort vorgeführt und verpackt zu werden, muß aber entweder sofort oder spätestens am nächsten Vormittage dem Abfuhrbeamten unter Benennung des unter 2. vorstehend genannten Scheines angemeldet werden; auch kann der Schein als Postkarte verwendet werden. Das Gleiche gilt, wenn ein Abfuhrbeamter an den Bahnhöfen nicht angetroffen wird.

4. Für das hiernach unter Benennung des Scheines angemeldete Wild findet monatliche Erhebung der Abfuhr statt, daß dem Anmeldebuch eine Abfuhranforderung für das im Laufe eines Kalendermonats angemeldete Wild zu Anfang des folgenden Monats zugefertigt wird.

Wer eingebrachtes Wild weder sofort vorgeführt und verpackt, noch formularmäßig wie unter 2 und 3 oben angegeben, anmeldet wird wegen Defraudation nach § 29 der Abfuhr-Ordnung bestraft.

Nicht in Wiesbaden wohnhafte Personen haben das von ihnen hier eingebrachte Wild ausnahmslos den Paragr. 4 und 9 der Abfuhr-Ordnung entsprechend vorzuführen und zu verpacken.

Wiesbaden, den 1. Mai 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter „Fleisch“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch Wildpret und Geflügel zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für zollausländisches Wildpret und Geflügel Befreiung von der Abfuhr zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Abfuhrverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Abfuhrerhebung vom 15. Juli l. J. ab zu verfahren.
Wiesbaden, den 1. Juli 1903.

5398

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betr. die zum Transport accisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accisepflichtiger Gegenstände zu den Accise-Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben:

A. Zur Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Accise-Amt in der Neugasse.

1. Diebrücker Chaussee: Die Adolphsallee, die Gölzstraße, die Nicolassstraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Moritzstraße, über die Rheinstraße, die Kirchgasse, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Accise-Amt;
2. Schwalbacher- oder Platter- oder Limburger Chaussee: die Bahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, den Bismardring, die Bleichstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse durch diese zum Accise-Amt.
3. Sonnenberger Vicinalweg: den Dingerweg, die Parkstraße. — Für Transportanten zu Fuß, den Karlsruhplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, den Schloßplatz, die Marktstraße, Mauerstraße die Neugasse. — Für Fuhrwerke, die Paulinenstraße, die Bierstädterstraße, Frankfurterstraße, über die Wilhelmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch dieselbe — zum Accise-Amt.
4. Zur Accise-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen:

1. Frankfurterstraße: die Lessingstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen, über den Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;
2. Diebrücker Chaussee: die Adolphsallee, die Gölzstraße, über den Bahnhöf, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
3. Schiersteiner Vicinalweg: die Dellerstraße, die Gölzstraße, den Bahnhöf, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
5. Schwalbacher- und Platter- oder Limburger Chaussee: die Bahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, Bismardring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthausanlagen.
6. Sonnenberger Vicinalweg, den Dingerweg, die Parkstraße, Paulinenstraße, Bierstädterstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. December 1901.

Der Magistrat.

In Vert.: Geh.

Bekanntmachung.

betr. die zum Transport accisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accisepflichtiger Gegenstände zu den Accise-Erhebungsstellen beim Haupt-Acciseamt in der Neugasse werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden, sowie den durch Bekanntmachung vom 19. December 1901 im hiesigen Amtsblatte genannten Straßen noch folgende frei gegeben.

Für Transporte von der Frankfurter- oder Mainzerstraße und dem Bierstädter Vicinalweg kommend: die Friedrichstraße, Marktstraße, durch die Mauerstraße zum Accise-Amt.

Wiesbaden, den 21. Mai 1902.

Der Magistrat.

Vorstehende beiden Bekanntmachungen werden hiermit wiederholt veröffentlicht.

Wiesbaden, den 10. Juni 1903.

Städt. Accise-Amt.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 20. Januar 1906.

abends 8.30 Uhr:

II. grosser Masken-Ball.

Saal-Oeffnung: 7.30 Uhr.

Anzug: Masken-Kostüm oder Balloilette (Herren Frack und weiße Binde) mit karnevalistischem Abzeichen.

Tanz-Ordnung: Herr F. Heidecker.

Eintrittspreis: **Abonnenten** (Inhaber von Jahres-, Fremden-, Saison- und Abonnementskarten für Hiesige) gegen Abstempelung ihrer Kurhauskarten bis spätestens **Samstag nachmittag 5 Uhr: 2 Mark; Nicht-Abonnenten: 4 Mark.**

Karten-Vorkauf täglich bis 3 Uhr nachmittags am Kassenhäuschen an der Sonnenbergerstraße, von da ab an der Tageskasse im Hauptportal.

Städtische Kur-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil

Bekanntmachung.

Kündigung

und Konvertierung der 4%igen Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank Lit. Q und Lit. R.

Mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau haben wir, um dem Drängen der Darlehensschuldner auf Herabsetzung des Zinsfußes der noch mit 4 1/2 % verzinslichen Darlehen gegen Hypothek und an Gemeinden Folge geben zu können, die Konversion der 4%igen Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank Lit. Q und Lit. R in 3 1/2 %ige Schuldverschreibungen beschlossen.

Wir machen somit von der uns nach den Ausgabebedingungen zustehenden Ausfindigungsbezugnis Gebrauch und kündigen sämtliche im Verkehr befindlichen Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank Lit. Q und Lit. R zur baren Rückzahlung zum **Nennwert** auf den **1. Juli 1906** mit der **Wahrgabe**, daß diejenigen Schuldverschreibungen Lit. Q und Lit. R in **Kraft bleiben** und vom 1. Juli 1906 ab **bis zum 31. Dezember 1906 noch weiter mit 4% p. a.** vom 1. Januar 1907 aber mit 3 1/2 % jährlich **verzinst** werden, deren Inhaber mit der angebotenen Zinsermäßigung einverstanden sind und die Schuldverschreibungen nebst zugehörigen Zins- und Erneuerungsscheinen in der Zeit vom 22. Januar bis Ende Februar l. J. bei der **Hauptkasse** der Nassauischen Landesbank in **Wiesbaden**, bei einer **Landesbankstelle**, oder bei der **Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Frankfurt a. M.** zur Abtimpelung einreichen. Diese Stellen erteilen weitere Auskunft und verabsorgen unentgeltlich die nötigen Formulare. Der Betrag derjenigen Schuldverschreibungen, welche zur Abtimpelung nicht eingebracht worden sind, wird am 1. Juli 1906 zum Nennwert bar ausgezahlt.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1905.

Direktion der Nassauischen Landesbank:

4392

Kehler.

Die baldige Entrichtung der am 31. Dezember 1905 fällig gewordenen **Zinsen und Annuitäten** wird mit dem Anfügen in Erinnerung gebracht, daß in den nächsten Tagen mit der Einleitung des Mahnverfahrens begonnen werden wird.

Wiesbaden, den 13. Januar 1906.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

5229

Kehler.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Militär-Erbschaft für 1906 betr.

Die Militärpflichtigen werden aufgefordert, ihre Anmeldung zur Stammtafel bis spätestens 1. Februar 1906 auf hiesiger Bürgermeisterei zu bewirken.

In Betracht kommen die in 1886 geborenen Militärpflichtigen, sowie diejenigen Mannschaften der älteren Jahrgänge, über welche eine endgültige Entscheidung noch nicht getroffen ist.

Letztere haben bei der Anmeldung die Losungsscheine vorzulegen.

Sonnenberg, den 14. Januar 1906.

Der Bürgermeister:

5305

Schmidt.

Bekanntmachung.

Gemäß § 25 der Behörde haben sich zur Aufstellung der Stammtafeln in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar d. J. auf der hiesigen Bürgermeisterei zu melden:

1. Alle im Jahre 1886 innerhalb des Gemeindebezirks geborenen Militärpflichtigen, sofern selbige nicht bereits verstorben sind.

2. Alle diejenigen Militärpflichtigen der Jahrgänge 1884 und 1885, über welche die Erf.-Kommission noch nicht endgültig entschieden hat. Dieselben haben bei der Anmeldung ihre Losungsscheine vorzulegen.

3. Alle diejenigen Militärpflichtigen aus den Jahrgängen 1884, 1885 und 1886, welche, ohne hier selbst geboren zu sein, sich hier aufhalten.

Dieselben haben entweder ihre Losungsscheine oder ein Geburtszeugnis aus der Geburtskommune vorzulegen.

Wer die vorgeforderte Meldung zur Stammtafel innerhalb der vorbezeichneten Zeit unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Raumbach, den 12. Januar 1906.

Der Bürgermeister:

1804

Morasch.

Off. unt. **Ö. 746** an die
p. d. El. erb. 747

